

EIN ANDERER JESUS,
EIN ANDERES EVANGELIUM



Die Wahrheit über Gott
und Seinen Sohn
und
Antworten auf häufige Einwände

“Da spricht er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?

Da antwortete Simon Petrus und sprach: **Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!**

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel!

Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Und ich will dir **des Himmelreichs Schlüssel** geben; und was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein; und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.“

Matthäus 16,15-19

Ein anderer Jesus, ein anderes Evangelium

Seite 4

Antworten auf häufige Einwände

Seite 57



Ein anderer Jesus, ein anderes Evangelium

- Kapitel 1 – *Die Furcht vor der Unwahrheit* – Seite 5
Kapitel 2 – *Metaphern und Rollenspiele* – Seite 7
Kapitel 3 – *Enthüllung oder Verhüllung* – Seite 15
Kapitel 4 – *Ein Vater aller* – Seite 26
Kapitel 5 – *Ein wahrhaftig göttlicher Vater,
ein wahrhaftig göttlicher Sohn* – Seite 34
Kapitel 6 – *Ihr Geist, der Heilige Geist* – Seite 45

Kapitel 1

Die Furcht vor der Unwahrheit

“Ich fürchte aber, es könnten, wie die Schlange mit ihrer List Eva verführte, so auch eure Sinne verdorben und von der Einfalt gegen Christus abgelenkt werden.” 2. Korinther 11,3¹

In diesem Brief an die Korinther gibt der Apostel Paulus eine Zusammenfassung des einzig wahren Evangeliums und nennt es “die Einfalt gegen [die Einfachheit in] Christus.” Darauf besonnen, dass niemand kommen möge um ein anderes Evangelium zu verbreiten, schreibt er:

“Denn wenn der, welcher zu euch kommt, einen andern Jesus predigt, den wir nicht gepredigt haben, oder wenn ihr einen andern Geist empfanget, den ihr nicht empfangen habt, oder ein anderes Evangelium, das ihr nicht angenommen habt, so ertraget ihr es wohl.” 2. Korinther 11,4

Paulus fürchtete, dass andere - nachdem er die einfache Wahrheit über Gott und Seinen Sohn kundgetan hatte - ein falsches Evangelium predigen würden und damit einen anderen Jesus und einen anderen Geist verkündigten. Das schlimmste Szenario dabei wäre, wenn die Gläubigen es [die falsche Lehre] “ertragen” [oder annehmen] würden!

Die traurige Nachricht ist, dass genau dies eingetreten ist.

¹ Alle Bibeltexte sind der Schlachterbibel von 1951 entnommen. In den wenigen Ausnahmen wird die jeweilige Bibelausgabe angegeben.

Die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten wurde anfangs in der Wahrheit bezüglich Gottes and Seines Sohnes gegründet. Diese Bewegung, die 1844 etabliert wurde, findet ihre Fortführung bis zum Ende in jenen, die treu bleiben. Heute steht die Kirche nicht mehr zu den Glaubensgrundsätzen der Gründer und Pioniere. Nein, sie befürwortet die Lehre, die die gefallenen Kirchen proklamieren. Heute verkündigt die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten einen Gott der Trinität. Einem anderen Evangelium wurde somit Einlass gewährt.

Freunde, die Lehre der Dreieinigkeit (Trinität) ist kein nebensächliches Thema. Sie ist die zentrale, grundlegende Lehre der heutigen Kirche. Grundsatz Nummer 2 in den Glaubensüberzeugungen, die Dreieinigkeit, wird gleich an zweiter Stelle nach dem Glauben in die Heilige Schrift genannt. Das zeigt, welchen Stellenwert diese Lehre einnimmt!

Lass es mich mit Nachdruck wiederholen: Lass Dich nicht darin irreführen zu denken, dass diese Angelegenheit unwichtig oder nebensächlich wäre. Entweder ist das, was ich Dir mitteile ein falsches Evangelium oder die Lehre der Dreieinigkeit ist ein falsches Evangelium.

Man kann mit Gewissheit sagen, dass die beiden Glaubensparadigmen nicht kompatibel sind. Wie Du bald sehen wirst, stützt sich unsere Lehre vollkommen auf klare und eindeutige Textstellen der Heiligen Schrift; während die andere auf Annahmen und spekulativen Theorien basiert. Freund, studiere dieses Thema sorgfältig. Es gibt hier keinen Mittelweg.

Kapitel 2

Metaphern und Rollenspiele

Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten,
Nr. 2 – Die Dreieinigkeit:

“Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – drei in Einheit verbunden, **von Ewigkeit her.**”²

In der Bibel gibt es keinen einzigen Vers, der lehren würde, dass Gott eine Einheit von drei gleichewigen Personen wäre. Ganz im Gegenteil, die Bibel verkündet:

“Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein.” 5.
Mose 6,4

Im Neuen Testament wird Jesus gefragt, “Welches ist das vornehmste Gebot unter allen?” (Markus 12,28), worauf der Herr mit dem Zitat von Mose - welches wir gerade gelesen haben - antwortet:

“Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist **alleiniger Herr;**”
Markus 12,29

Der Apostel Paulus beschreibt in seinem Brief an die Korinther ebenfalls sehr eindeutig wer dieser alleinige Gott ist:

“so haben wir doch nur **einen Gott, den Vater**, von welchem alle Dinge sind....” 1. Korinther 8,6

²“28 Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland“
<http://www.adventisten.de/ueber-uns/unser-glaube/unsere-glaubenspunkte/praeambel/> [Stand: 17.04.2016]

Im Brief an die Epheser schreibt Paulus:

„**Ein Gott und Vater** aller, über allen, durch alle und in allen.“ Epheser 4,6

Jakobus schreibt:

„Du glaubst, daß **ein einziger Gott** ist? Du tust wohl daran!“
Jakobus 2,19

Und schliesslich lesen wir auch die Worte von Jesus selbst:

„Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, **den allein wahren Gott**, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ Johannes 17,3

Wenn wir Johannes 17,3 und Markus 12,29 vergleichen, kann man eindeutig erkennen, dass Jesus, als Er das Schma Jisrael zitierte („Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein.“), von Seinem Vater sprach, „den allein wahren Gott.“

Der Vater ist der Ursprung allen Lebens, einschliesslich Seines Sohnes (Johannes 5,26). Das ist der Grund, warum Jesus der „eingeborene [einzig geborene] Sohn“ Gottes genannt wird (Johannes 1,18). Er hat die gleiche Natur wie Gott. Die Bibel sagt zudem, dass der Vater alles erschaffen hat - durch Seinen Sohn (Epheser 3,9; Hebräer 1,2).

Der Heilige Geist ist – wie die Bibel in mehreren Textstellen lehrt - die persönliche Gegenwart des Vaters und des Sohnes (Römer 8,9; Gal. 4,6; Johannes 20,22; Johannes 14,23). Es handelt sich hierbei um *Ihren* Geist und nicht um ein mysteriöses drittes Wesen.

Trotz dieser Texte schreibt Gordon Jensen, leitender Theologe der Andrews Universität:

„Ein Erlösungsplan wurde durch den Bund der drei Personen der Gottheit beschlossen, welche die göttlichen Eigenschaften gleichermaßen besitzen. Um Sünde und Rebellion aus dem Universum auslöschen und Frieden und Harmonie wiederherstellen zu können, nahm eines der göttlichen Wesen **die Rolle des Vaters, ein anderes die Rolle des Sohnes an...**“

³

Dieses Zitat stammt ursprünglich aus der jährlichen Sonderausgabe „Gebetswoche“ der Zeitschrift *Adventist Review*, 1996. Wie Du vielleicht weisst, ist diese jährliche Sonderausgabe von der Konferenz genehmigt und dazu bestimmt, um in jeder Adventgemeinde in der Welt gelesen zu werden.

Die Worte Jensens reflektieren demnach die wahre Glaubensüberzeugung der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Und allein mit dieser Äusserung bekunden sowohl Jensen als auch die Adventgemeinde ihre Überzeugung, dass es keinen wahren Vater und keinen wahren Sohn gibt (durch ihre Aussage: „nahm eines der göttlichen Wesen die Rolle des Vaters, ein anderes die Rolle des Sohnes an.“)

In Pastor Max Hattons Buch *Understanding the Trinity* lesen wir Folgendes:

³ Gordon Jensen, „Jesus, the Heavenly Intercessor,“ *Adventist Review* (31. Oktober 1996): 12.

“Die Vater-Sohn-Beziehung der Gottheit sollte man in einem **metaphorischen Sinn und nicht in einem wörtlichen Sinn** verstehen.“⁴

Eine Metapher ist ein Symbol, eine Redewendung, ein Sinnbild oder auch ein Gleichnis. Kurz gesagt: Es ist nicht die Wirklichkeit. Sobald man drei ewige Gottheiten akzeptiert, kann man nicht mehr an einen wahren Vater und einen wahren Sohn glauben. Die Gemeinde der STA lehrt somit ein Rollenspiel; eine Beziehung, die man nur “in einem metaphorischen Sinn“ verstehen sollte.⁵

Diejenigen, die an die Dreieinigkeit glauben, sind zudem gezwungen, eindeutige Textstellen der Schrift abzulehnen; sogar Äusserungen, die von Christus selbst und sogar vom Vater im Himmel getätigt wurden. Anstelle eines einfachen Evangeliums haben sie ein *anderes* Evangelium eingeführt.

Freunde, die Heilige Schrift muss immer mit sich selbst harmonieren. Sogar die Schriften vom Geist der Weissagung müssen mit der Heiligen Schrift harmonieren, da sie vom ein und demselben Heiligen Geist inspiriert wurden. Keine persönliche Voreingenommenheit darf die beiden einander widersprechen lassen.

Beachte bitte nochmals die vorhergehenden Aussagen dieser beiden Führungspersonen der Adventgemeinde. Es werden keinerlei Beweise geliefert, die auf der Heiligen Schrift basieren. Wenn eine Person solche Aussagen macht – vor allem wenn diese weltweit veröffentlicht werden – dann müssen solide Bibelbeweise aufgezeigt

⁴ Max Hatton, *Understanding the Trinity* (Grantham: Autumn House, 2001), 97.

⁵ Ibid.

werden; und zwar solche, die andere Textstellen der Schrift nicht widersprechen!

Hier ein Ratschlag aus dem Buch *Der Grosse Kampf*:

“Die in der Bibel so eindeutig offenbarten Wahrheiten sind in Zweifel und Dunkelheit gehüllt worden von gelehrten Männern, die unter der Vorspiegelung, große Weisheit zu besitzen, lehren, daß die Heilige Schrift eine mystische, geheimnisvolle, geistliche Bedeutung habe, die in der angewandten Sprache nicht ersichtlich sei. Diese Männer sind falsche Lehrer. ... Die Sprache der Bibel sollte ihrer unverkennbaren Bedeutung gemäß erklärt werden, vorausgesetzt, daß nicht ein Symbol oder eine bildliche Rede gebraucht ist. ... Wenn die Menschen die Heilige Schrift nehmen wollten, wie sie wirklich lautet, wenn es keine falschen Lehrer gäbe, dann könnte eine Aufgabe erfüllt werden, die die Engel erfreute und Tausende und aber Tausende, die jetzt im Irrtum wandeln, zur wahren Herde Christi brächte.” (Der Grosse Kampf, S. 599-600)

Freunde, wenn Dir jemand sagt, dass die Vater-Sohn-Beziehung nur metaphorisch zu verstehen ist, dass Jesus nicht wirklich der Sohn ist und dass er nicht einen wirklichen Vater hat, dann erinnere Dich bitte daran, wer in Johannes 3,16 spricht. Wir vergessen oft, dass dies die Worte von Christi selbst sind und dass es sich hierbei um das Evangelium handelt, das zu allen Nationen, Stämmen, Völkern und Zungen gehen soll. Das Evangelium, das sogar ein Kind verstehen kann! Jesus ist der einzig geborene Sohn Gottes. Wir brauchen keinen Theologen um das verstehen zu können. Dies ist eine ganz einfache Wahrheit.

„Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er **seinen eingeborenen Sohn** gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“ Johannes 3,16

Bitte beachte folgende leicht verständliche Bibelstelle:

„Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß **Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat**, damit wir durch ihn leben möchten.“ 1. Johannes 4,9

Eine wichtige Bibellehre ist: Gott zu kennen, bedeutet Ihn zu lieben. Und wir lieben Gott, wenn wir glauben wer Er ist und was Er für uns getan hat. Freunde, Gott hat Seinen einzig geborenen Sohn in die Welt gesandt um Dich zu retten. Er hat nicht jemanden geschickt, der lediglich die Rolle eines Sohnes spielen würde. Es handelt sich hierbei nicht um eine Metapher. Nein, der wahrlich Einzig-Geborene des Vaters wurde gesandt.

“Welcher sogar **seines eigenen Sohnes nicht verschont**, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?“ Römer 8,32

Dies sind alles leicht verständliche Aussagen. Sie sind keine Metaphern. Und sie sind auch nicht symbolisch zu verstehen. Im Gegenteil, Gott will diese Wahrheit so unmissverständlich machen, dass Er in dieser Angelegenheit sogar zweimal vom Himmel her sprach. Es ist interessant, dass es im Neuen Testament nur drei Textstellen gibt, an denen der Vater selbst spricht. An zwei von diesen drei Malen bezeugt Er, dass Jesus Sein geliebter Sohn ist. Bitte beachte die Worte bei Christi Taufe.

“Und siehe, eine Stimme kam vom Himmel, die sprach: **Dies ist mein lieber Sohn**, an dem ich Wohlgefallen habe!“ Matthäus 3,17

Ich denke, die meisten Menschen realisieren nicht, wie schwerwiegend es ist, Gott den Vater und Seinen Sohn eine Metapher zu nennen. Bitte denke daran, dass hier Gott der Vater selbst spricht. Wollen wir wirklich sagen, dass Seine Worte nicht wörtlich zu verstehen sind? Wie soll man es denn sonst interpretieren wenn eine Stimme vom Himmel spricht: “Dies ist mein lieber Sohn?”

Betrachte beispielsweise die Ereignisse auf dem Berg der Verklärung, wo Christus vor Petrus, Jakobus und Johannes verherrlicht wurde.

“Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: **Dies ist mein lieber Sohn**, an welchem ich Wohlgefallen habe; auf den sollt ihr hören!“ Matthäus 17,5

Der Kern des Evangeliums bildet das Geschenk des Vaters an die Menschheit. Dieses Geschenk ist Sein einzig geborener Sohn als Sühnopfer für unsere Sünden. Aber was lehren die Führungspersonen der STA bezüglich dieses überaus kostbaren Geschenks?

“Die Vater-Sohn-Beziehung der Gottheit sollte man in einem **metaphorischen Sinn und nicht in einem wörtlichen Sinn** verstehen.“⁶

Heutzutage sagen Trinitarier, dass die Vater-Sohn-Beziehung eine Metapher ist; dass es nicht der buchstäbliche Sohn Gottes war, der

⁶ Max Hatton, *Understanding the Trinity* (Grantham: Autumn House, 2001), 97.

gesandt wurde um für uns zu sterben. Und es war auch kein tatsächlicher Vater, der Ihn geschickt hatte, sondern jemand, der "die Rolle des Vaters" annahm [und jemand anderes die "Rolle des Sohnes"].⁷

Mit dieser Lehre setzen Theologen das unermessliche Opfer des Vaters und Seines Sohnes herab und verdecken damit die grosse Liebe, die der Vater uns damit zum Ausdruck gebracht hat.

Die Lehre der Trinität bietet nicht einmal einen einzigen Bibelvers, der als Beweis für einen metaphorischen Vater und Sohn gelten würde. Demgegenüber geben Christus, der Vater, die Apostel und der Geist der Weissagung Zeugnis von ein und derselben Wahrheit ab. Der Vater ist *keine* Metapher.

⁷ Gordon Jenson, "Jesus, the Heavenly Intercessor," *Adventist Review* (31. Oktober 1996): 12.

Kapitel 3

Enthüllung oder Verhüllung

„Satan ist entschlossen, den Menschen die Augen vor der Liebe Gottes zu verschließen, die ihn veranlaßte, **seinen einzigen Sohn** zu opfern, um dieses verlorene Geschlecht zu retten;“ (Für die Gemeinde geschrieben 1, S. 164)

Wie will Satan uns daran hindern, die Liebe Gottes zu erkennen? Durch die Trinitätslehre. Eine Lehre, die den Kern des Evangeliums und die Hoffnung der Menschen auf Erlösung zerstört. Im Bibelvers Johannes 3,36 lesen wir die unmissverständliche Bedingung dafür, ob eine Person das ewige Leben erhalten kann.

“Wer an den Sohn glaubt, der hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.“ Johannes 3,36

Durch die Lehre eines metaphorischen Vaters und Sohnes verleugnet die Trinitätsdoktrin den eingeborenen Sohn Gottes. Unsere Erlösung hängt jedoch davon ab, ob wir diese Wahrheit akzeptieren!

“Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; **wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet**, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.“ Johannes 3,18

Hier eine kleine Herausforderung: Falls Du glaubst, dass Gott eine Einheit aus drei ewigen Personen ist – wie Glaubensgrundsatz Nr. 2 besagt -, dann liefere einen Vers aus der Schrift, der dies auf klare Weise so besagt.

Du wirst mit Sicherheit keinen einzigen Text finden. Theologen wissen, dass die Schrift diese Lehre nicht unterstützt. Sie beharren aber immer noch darauf, dass die Vater-Sohn-Beziehung lediglich eine Metapher, ein Rollenspiel, ist.

Jesus aber bekundet:

“Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er **seinen eingeborenen Sohn** gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.” Johannes 3,16

Der Vater spricht:

“Und siehe, eine Stimme kam vom Himmel, die sprach: **Dies ist mein lieber Sohn**, an dem ich Wohlgefallen habe!” Matthäus 3,17

“Als er noch redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke, und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: **Dies ist mein lieber Sohn**, an welchem ich Wohlgefallen habe; auf den sollt ihr hören!” Matthäus 17,5

Die Apostel verkünden:

“Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott **seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat**, damit wir durch ihn leben möchten.” 1. Johannes 4,9

“Welcher sogar **seines eigenen Sohnes** nicht verschont, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken? Römer 8,32

Und der Geist der Weissagung schreibt:

“Der ewige Vater, der Unveränderliche, **gab** - Seinem Schoss entrissen - **Seinen einzig geborenen Sohn**, der im Ebenbild Seines Wesens gemacht wurde, und **sandte Ihn zur Erde herab** um zu offenbaren, wie gross Seine Liebe für die Menschheit ist.” [Review and Herald, 9. Juli, 1895]

Die Wahrheit über Gott ist eng mit der Frage verwoben, wie gross Seine Liebe für Dich und mich ist. Mit der Trinitätslehre haben Diener des Evangeliums Gott jedoch zu einem Lügner gemacht.

“Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das Zeugnis in sich; **wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, welches Gott von seinem Sohne abgelegt hat.**” 1. Johannes 5,10

Dies zeigt, wie weit die Heilige Schrift geht um uns darin aufzufordern, diese wundere Wahrheit des Evangeliums zu akzeptieren. Falls Du nicht “an das Zeugnis” glaubst, “welches Gott von seinem Sohn abgelegt hat”, dann strafst Du Gott einen Lügner. Natürlich wissen wir, dass Gott nicht lügen kann. Warum ist es dann so schwierig seinen einfachen, liebevollen Worten Glauben zu schenken: “**Und siehe, eine Stimme kam vom Himmel**, die sprach: **Dies ist mein lieber Sohn**, an dem ich Wohlgefallen habe”? (Matthäus 3,17)

In Matthäus 16 fragt Jesus seine Jünger eine entscheidende Frage:

“Da spricht er zu ihnen: **Ihr aber, für wen haltet ihr mich?**” Matthäus 16,15

Daraufhin spricht einer im Namen der Zwölf:

“Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, **der Sohn des lebendigen Gottes!** Und Jesus

antwortete und sprach zu ihm: **Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel!** Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und **auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen**, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen." Matthäus 16,16-18

Bitte beachte, wie Jesus auf das Bekenntnis von Petrus reagiert. Wir können von dieser Aussage drei wichtige Dinge lernen.

1. Jesus segnet Petrus für seine Antwort
2. Jesus bekundet, dass Petrus dieses Bekenntnis aufgrund einer Offenbarung des Vaters getätigt hat.
3. Jesus erklärt, dass das Bekenntnis von Petrus ("Du bist der Christus, **der Sohn des lebendigen Gottes**") das Fundament der christlichen Kirche ist.

Siehst Du von welcher entscheidenden Bedeutung diese Wahrheit ist? Die Kirche Christi ist auf ihr erbaut und "die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen." Dies ist der Grund, warum die Dreieinigkeitslehre das Fundament der Kirche Gottes zerstört! Sie verneint, dass Jesus wahrlich der Sohn Gottes ist und verleugnet damit die Worte des Vaters, das Bekenntnis der Apostel und das Versprechen von Jesus Christus.

Trinitarische Theologen lehren, dass der Sohn lediglich eine Metapher wäre. Die komplette christliche Kirche ist aufgrund dieser Lehre demzufolge auf etwas aufgebaut, was nicht der Wahrheit entspricht. Unglaublich! Die wundervollste Wahrheit in der Bibel – eine Wahrheit, die so solide ist, dass Jesus sie einen "Felsen" nennt, auf dem Er die Kirche bauen wird – ist gemäss den Trinitariern nur eine Metapher.

Bitte beachte, wie wichtig diese Wahrheit über den Sohn Gottes für den Apostel Petrus war. In 2. Petrus 1 lesen wir den letzten Willen und das Zeugnis dieses Apostels. Petrus steht zu diesem Zeitpunkt kurz vor seinem Ableben und er äussert seinen Wunsch, dass man sich an eine bestimmte Sache erinnern möge.

"Ich halte es aber für billig, solange ich in dieser Hütte bin, euch durch solche Erinnerung aufzuwecken, da ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, wie mir auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat. Ich will mich aber befeißigen, daß ihr auch nach meinem Abschied allezeit etwas habet, wodurch ihr euer Gedächtnis auffrischen könntet. Denn wir sind nicht klug ersonnenen Fabeln gefolgt, als wir euch die Kraft und Wiederkunft unsres Herrn Jesus Christus kundtaten, sondern wir sind Augenzeugen seiner Herrlichkeit gewesen. **Denn er empfing von Gott dem Vater Ehre und Herrlichkeit, als eine Stimme von der hoherhabenen Herrlichkeit daherkam, des Inhalts: "Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe!" Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her kommen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berge waren.**" 2. Petrus 1,13-18

Wir sehen hier abermals, worauf Petri Glaube aufgebaut war. Kurz vor seinem Märtyrertod legt Petrus die wichtigste Wahrheit, die die Kirche festhalten soll, schriftlich nieder.

Bitte denke einmal darüber nach. Dies ist der Apostel, der Jesus vom Anfang seines Dienstes an begleitete. Er hätte über Christi Wunder schreiben können, Seine Lehre, die Erfahrung im Obergemach, das Kreuz, seine Auferstehung oder auch Pfingsten. Aber nein, der betagte Petrus schrieb kurz vor seinem Tod die wichtigste Wahrheit des gesamten Dienstes Christi. Nämlich, dass er, zusammen mit

Jakobus und Johannes, Zeuge von Jesus' Verklärung wurde und den Vater hörten wie Er sagte: "Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe." Die letzten Worte Petri sind ein äusserst wichtiges Bekenntnis, zu dem er anfügt: "Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her kommen."

Freunde, wem wollt Ihr Glauben schenken? Den Worten des Vaters? Oder den Worten von Führungspersonen in der Adventgemeinde, die einen tatsächlichen Vater und Sohn verleugnen? Bitte nimm zur Kenntnis, wer den Vater und den Sohn leugnet?

"Wer ist der Lügner, wenn nicht der, welcher leugnet, daß Jesus der Christus sei? **Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet!**" 1. Johannes 2,22

Johannes schreibt, dass es sich um den Geist des Antichristen handelt, der den Vater und den Sohn verleugnet. Dieser Geist kommt von Rom. Und Rom kommt von Babylon.

Im Adventismus existieren zwei Hauptrichtungen bezüglich der Trinitätslehre.

- 1) Tritheismus: 3 Götter
- 2) Trinität: 1 Gott in 3 Personen

Beide Glaubensrichtungen sind falsch. Beide verleugnen, dass Jesus der einzig geborene Sohn Gottes ist. Und beide verleugnen, dass der Heilige Geist der persönliche Geist des Vaters und des Sohnes ist. Die zweite Glaubensrichtung – diejenige mit der wir uns befassen – ist eine Lehre der Römisch-Katholischen Kirche. Im *Kompendium des Katechismus der Katholischen Kirche* lesen wir:

"Die drei göttlichen Personen sind ein einziger Gott..."⁸

Eine gegenüberstellende Analyse von Pastor Hattons Buch *Understanding the Trinity* und dem *Kompendium des Katechismus der Katholischen Kirche* zeigt, dass dies genau der heutigen Lehre der STA entspricht.

<u>Veröffentlichung der STA:</u> <i>Understanding the Trinity</i> [Die Trinitätslehre verstehen]	<u>Veröffentlichung von Rom:</u> <i>Kompendium des Katechismus der Katholischen Kirche</i>
"(Vater, Sohn und Heiliger Geist) sind alle Teil des Einen Gottes", Seite 117	einen einzigen Gott in drei Personen: die „wesensgleiche Dreifaltigkeit“ ...von Natur ein Gott“
"drei Personen in einer Wesenheit " [orig. <i>essence</i>], Seite 132	„Jede der drei Personen ist jene Wirklichkeit, das heißt göttliche Substanz, Wesenheit oder Natur“
"jede Person ist verschieden in Beziehung zu den anderen" , Seite 130	"ihr Glaube [der Kirche] bekennt jedoch auch, daß sich die Personen voneinander unterscheiden. "

⁸ "Katechismus der Katholischen Kirche – Kompendium":
http://www.vatican.va/archive/compendium_ccc/documents/archive_2005_compendium-ccc_ge.html [Stand: 17.04.2016]

“Alle nehmen zumindest zu einem gewissen Grad teil, was getan wird“, Seite 131	“sind die göttlichen Personen auch unzertrennlich in dem, was sie tun.“
“Das Wesen der Gottheit ist somit Eins und untrennbar.“, Seite 130	“Die Kirche betet die lebendigmachende, wesensgleiche und untrennbare heiligste Dreifaltigkeit an;“
“(Vater, Sohn und Heiliger Geist) sind alle Teil des Einen Gottes, der handelt. Wenn ein Mitglied handelt, dann hat diese Handlung die Eigenschaft, dass alle handeln, weil sie alle Ein Gott sind.“, Seite 117	“Unzertrennlich in dem, was sie sind, sind die göttlichen Personen auch unzertrennlich in dem, was sie tun.“
“Die drei Personen sind somit ein Gott.“, Seite 133	“Die drei göttlichen Personen sind ein einziger Gott“

Sowohl die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten als auch die Katholische Kirche lehren:

- “einen einzigen Gott in drei Personen“,
- “drei Personen in einer Wesenheit“,
- “dass sich die Personen voneinander unterscheiden“,
- dass dieser Gott “untrennbar“ ist,
- “die drei Personen sind somit ein Gott“

Wie kann jemand obigen Vergleich lesen und nicht eingestehen, dass es sich bei der Trinitätslehre der STA um die gleiche Trinitätslehre handelt wie die von Rom? Für weitere Beweise, lies bitte das

Athanasische Glaubensbekenntnis (welches etwa seit 500 n. Chr. existiert). Dieses Glaubensbekenntnis – welches vom Katholizismus wertgeschätzt wird – liefert eine umfassende Erläuterung der Trinitätsdoktrin. Es besagt:

“Wir verehren den **einen Gott in der Dreifaltigkeit** und die Dreifaltigkeit in der Einheit, ohne Vermengung der Personen und ohne Trennung der Wesenheit. ... Eine andere nämlich ist die Person des Vaters, eine andere die des Sohnes, eine andere die des Heiligen Geistes. ... So ist der Vater Gott, der Sohn Gott, der Heilige Geist Gott, und doch sind es nicht drei Götter, sondern es ist nur Ein Gott. ... Und in dieser Dreieinigkeit ist nichts früher oder später, nichts größer oder kleiner, sondern **alle drei Personen sind gleich ewig und gleich groß**,... Wer daher selig werden will, muss dies von der heiligsten Dreifaltigkeit glauben.“⁹

Vergleiche nun dieses Glaubensbekenntnis mit den Glaubensüberzeugungen der Adventgemeinde. Was lehrt die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten?

“Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – drei in Einheit verbunden, **von Ewigkeit her**.“¹⁰

Max Hatton kommentiert in seinem Buch *Understanding the Trinity* sogar das Athanasische Glaubensbekenntnis. Hierzu schreibt er:

⁹ “Das Athanasische Glaubensbekenntnis“

www.was-christen-glauben.info/athanasisches-glaubensbekenntnis/

¹⁰ “28 Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland“

<http://www.adventisten.de/ueber-uns/unser-glaube/unsere-glaubenspunkte/praeambel/> [Stand: 17.04.2016]

“diese Formel hat Christen für zweitausend Jahren einen guten Dienst erwiesen.”¹¹

Freunde, was lehrt uns die Schrift?

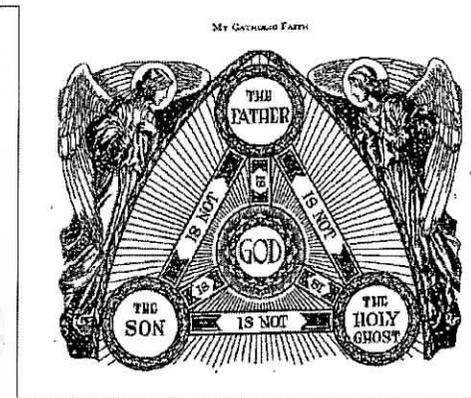
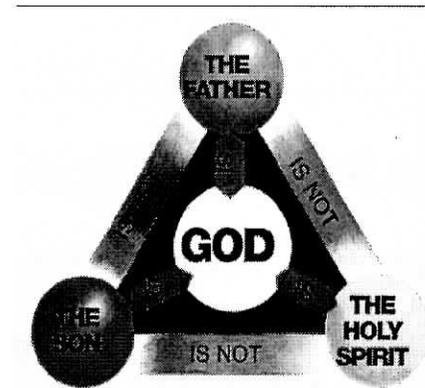
“... Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet! 1 Johannes 2,22

Diese Aussage vom Geist der Weissagung ist zweifelsfrei zutreffend:

“Protestanten verlieren ihr Differenzierungsmerkmal, das sie von der Welt unterscheidet, und sie verringern die Distanz zwischen ihnen und der römischen Macht. Sie haben ihre Ohren davon abgeneigt, die Wahrheit zu hören; sie waren unwillens, das Licht zu akzeptieren, dass Gott auf ihrem Weg scheitern lies und deshalb wandeln sie nun in die Dunkelheit.” [Signs of the Times, 19. Februar 1894]

Falls Du immer noch denkst, dass sich die Trinität der Adventisten von derjenigen Roms unterscheidet, dann betrachte bitte folgende zwei Abbildungen.

¹¹ Max Hatton, *Understanding the Trinity* (Grantham: Autumn House, 2001), 14.



Die Abbildung auf der linken Seite stammt aus einer Veröffentlichung der Siebenten-Tags-Adventisten, dem *New Pictorial Aid for Bible Study*.¹² Auf der rechten Seite ist ein Bild von *My Catholic Faith* zu sehen. Hierbei handelt es sich um ein Dokument, das das katholische Verständnis der Dreieinigkeit erläutern möchte.¹³

Beide Kirchen verwenden die Triquetra – ein Symbol für Gleichheit, Einheit und Ewigkeit -, welches die Natur ihres Gottes widerspiegeln soll. Wie Du sehen kannst, ist die Abbildung, die von der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten gebraucht wird, eine Kopie der Illustration, die von der Katholischen und den Evangelischen Kirchen verwendet werden. Es handelt sich um die gleiche Trinität.

¹² Frank Breaden, *New Pictorial Aid for Bible Study* (Maryland: Review and Herald Publishing Association, 2008): 75.

¹³ Louis LaRavoire Morrow, *My Catholic Faith* (Wisconsin: My Mission House, 1949): Kapitel 11.

Kapitel 4

Ein Vater aller

“So haben wir doch nur einen **Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind** und wir für ihn; und einen Herrn, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn.“ 1. Korinther 8,6

Im 1. Korintherbrief 8,6 lesen wir eine einfache, aber dennoch bemerkenswerte Aussage. Der Apostel Paulus bezeugt hier “einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind.” Paulus war sicherlich kein Verfechter der ‘Ein-Gott-in-drei-Personen’-Lehre.

Weiterhin lesen wir in Johannes 17,3 das Gebet, das Christus für Dich und mich sprach. Sei versichert, dass dieses Gebet nicht symbolisch zu verstehen ist. Ebenfalls ist es auch nicht metaphorisch einzuordnen. Nein, dies sind die Worte des Sohnes, der mit seinem Vater kommuniziert.

“**Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.** Johannes 17,3

Jesus bekundet hier die gleiche Wahrheit, die Paulus im 1. Korintherbrief 8,6 beschreibt. Und im Epheserbrief 4,6 lesen wir eine weitere Bestätigung.

“**Ein Gott und Vater aller, über allen, durch alle und in allen.**“ Epheser 4,6

So wahrlich der Vater der einzig wahre Gott ist, so wahrlich ist Jesus Christus Sein einzig geborener Sohn. In Sprüche 30,4 sinniert Salomo über die Tage der Schöpfung nach und fragt:

“... Wer bestimmte alle Enden der Erde? Wie heißt er und **wie heißt sein Sohn?** Weißt du das?“ Sprüche 30,4

Der weiseste Mann, der jemals lebte, bezeugt hier, dass Gottes Sohn bereits vor der Schöpfung ein Sohn war. Er wurde nicht erst in Bethlehem zu einem Sohn; er war bereits ein Sohn bevor die Erde erschaffen wurde. In gleicher Weise bekundet der Prophet Jesaja:

“Denn uns ist ein Kind geboren, **ein Sohn ist uns gegeben;**...” Jesaja 9,5

Diese Prophezeiung ist zweifelsfrei das alttestamentliche Äquivalent zu Johannes 3,16. Das Kind, das in Bethlehem geboren wurde, ist der Sohn, der “uns gegeben” ist. Der eingeborene Sohn Gottes.

“**Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, ...** Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt **gesandt**, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn gerettet werde.“ Johannes 3,16.17

Damit der Vater seinen Sohn in die Welt senden konnte, musste Jesus bereits vor seiner Geburt in Bethlehem ein Sohn sein. Und genau diese Tatsache wird in folgendem Text wiedergegeben.

“Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß **Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat**, damit wir durch ihn leben möchten.“ 1. Johannes 4,9

Im Geist der Weissagung finden wir ebenfalls eine harmonisierende Bestätigung.

“Der ewige Vater, der Unveränderliche, **gab** - Seinem Schoss entrissen - **Seinen einzig geborenen Sohn**, der im Ebenbild Seines Wesens gemacht wurde, und **sandte Ihn zur Erde herab** um zu offenbaren, wie gross Seine Liebe für die Menschheit ist.” (Review and Herald, 9. Juli 1895)

Hier sehen wir abermals, dass Jesus bereits vor Bethlehem ein Sohn war. Und es war dieser Sohn, der vom Himmel herabgesandt wurde. Johannes bezeugt ebenso:

“... und wir sahen seine Herrlichkeit, **eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater**, voller Gnade und Wahrheit.” Johannes 1,14

“Niemand hat Gott je gesehen; **der eingeborene Sohn**, der im Schoße des Vaters ist, der hat uns Aufschluß über ihn gegeben.” Johannes 1,18

Heutzutage verleugnen viele die wahre Bedeutung dieser Verse. Sie verweigern es zu akzeptieren, dass Jesus wahrhaftig der Sohn Gottes ist. Aus diesem Grund macht es Gott (in Seiner Gnade) klar und unmissverständlich.

Als aber der Hauptmann, der ihm gegenüberstand, sah, daß er auf solche Weise verschied, sprach er: **Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!** Markus 15,39

Freunde, was bedeutet 'wahrhaftig'? Was kann Gott noch tun? Bis jetzt haben wir im Alten und Neuen Testament sowie im Geist der Weissagung vollkommene Harmonie vorgefunden, dass Gott Seinen

einzig geborenen Sohn zur Erde gesandt hat. Und um wirklich jeglichen Zweifel auszutilgen, erklärt die Schrift: **“Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!”**

Falls Du immer noch nicht glaubst, dass Jesus wahrhaftig Gottes geborener Sohn ist, dann beachte bitte folgenden Text in Johannes 3,18:

“Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, **weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.**” Johannes 3,18

Die Bibel erinnert uns an mehreren Textstellen, dass das ewige Leben davon abhängt, ob wir Vater und Sohn kennen.

„Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, **den allein wahren Gott**, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen.“ Johannes 17,3

Betrachte nun die Definition des Wortes 'allein' im Wörterbuch.

“allein”

Bedeutungsübersicht:

1. (gehoben) **nur, ausschliesslich**
2. von allem anderen abgesehen, anderes nicht gerechnet, schon (häufig in Verbindung mit »schon«)

Synonyme zu „allein“

- **alleinig, ausschliesslich**, eigens, **nur**; (umgangssprachlich) bloss
- bereits, schon, von allem anderen abgesehen ¹⁴

¹⁴ “allein” www.duden.de: <http://www.duden.de/rechtschreibung/allein> Adverb

Wenn Jesus den Vater "den allein wahren Gott" nennt, dann meint Er genau das. Trotzdem lehren die Leiter der Siebenten-Tags-Adventisten - gleichwie das katholische Rom - genau das Gegenteil von dieser Wahrheit; eine Wahrheit, die Jesus unmissverständlich gemacht hat. Betrachte noch einmal die Aussagen der Adventgemeinde und der Römischen Kirche.

<u>Veröffentlichung der STA:</u> <i>Understanding the Trinity</i> [Die Trinitätslehre verstehen]	<u>Veröffentlichung von</u> <u>Rom:</u> <i>Kompendium des Katechismus der Katholischen Kirche</i>
"drei Personen in einer Wesenheit " [orig. <i>essence</i>], Seite 132	„Jede der drei Personen ist jene Wirklichkeit, das heißt göttliche Substanz, Wesenheit oder Natur“
"Die drei Personen sind somit der eine Gott. ", Seite 133	"Die drei göttlichen Personen sind ein einziger Gott "

Die Bibel verkündet, dass der Vater der allein wahre Gott ist. Trotzdem beharren sowohl die Gemeinde der STA als auch Rom darauf, dass Gott eine Wesenheit von drei verschiedenen Personen ist. Paulus hingegen erklärt:

"So haben wir doch nur einen **Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind** und wir für ihn; und einen Herrn, Jesus Christus, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn." 1. Korinther 8,6

Der Grund warum der Vater der allein wahre Gott ist, basiert darauf,

dass der Vater der Ursprung von allen Dingen ist. Er ist das Oberhaupt des Universums. Alle Dinge kamen von Gott, einschliesslich Seines Sohnes!

An dieser Stelle magst Du vielleicht fragen: Ist Jesus nicht unser Schöpfer? Doch; aber wirf doch mal einen Blick darauf, was Paulus lehrt.

"Und zu erleuchten jedermann, welche da sei die Gemeinschaft des Geheimnisses, das von der Welt her in Gott verborgen gewesen ist, **der alle Dinge geschaffen hat durch Jesum Christum.**" Epheser 3,9 (Lutherbibel 1912)

"Hat er zuletzt in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er zum Erben von allem eingesetzt, **durch welchen er auch die Weltzeiten gemacht hat;**" (Heb. 1,1-2)

Ja, Jesus hat alle Dinge erschaffen. Das ist wahr. Aber die tiefere Wahrheit hier ist, dass *der Vater* alle Dinge erschaffen hat - durch Seinen Sohn. Die Textstelle Hebräer 1,1-2 besagt überdies, dass Jesus bereits ein Sohn war als er die Welten erschuf! Und das ist genau das Gleiche, das Salomo in Sprüche 30,4 sagt.

"... Wer bestimmte alle Enden der Erde? Wie heißt er und **wie heißt sein Sohn?** Weißt du das?" Sprüche 30,4

Jesus war bereits Gottes Sohn lange bevor Er ein Sohn in Bethlehem wurde. Dies wird in einer alttestamentlichen Prophezeiung eindeutig konstatiert.

"Und du, Bethlehem-Ephrata, du bist zwar klein, um unter den Hauptorten Judas zu sein; aber aus dir soll mir hervorgehen, der Herrscher über Israel werden soll, **dessen**

Ursprung¹⁵ von Anfang, von Ewigkeit her gewesen ist.”
Micha 5,1

Die Frage, wann Jesus geboren wurde – in den Zeiten der Ewigkeit – bleibt jedoch ein Mysterium, das jenseits unserer Vorstellungskraft liegt. Eine inspirierte Quelle schreibt:

„Gott hat uns gesagt, daß er dies wirklich getan hat, und wir sollen Gottes Wort so annehmen, wie es dasteht. Wir mögen über unseren Schöpfer nachdenken, wie lange er existiert oder wo das Böse zuerst in unsere Welt eintrat. Über all dies mögen wir nachdenken, bis wir bei diesen Überlegungen schwach und erschöpft niedersinken, wenn noch eine Unendlichkeit darüber hinausragt.“ (Bibelkommentar Band 7, 460.4/5; 7BC 919.4/5)

Du magst Dich nun vielleicht fragen: Besitzt Jesus nicht ewiges Leben in sich selbst? Doch, das ist wahr. Aber woher hat Er Sein ewiges Leben bekommen?

“Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, also hat er auch dem Sohne verliehen, das Leben in sich selbst zu haben.” Johannes 5,26

Jesus empfing Sein Leben vom Vater. Und welche Art Leben besitzt der Vater? Ewiges Leben. Göttliches Leben. Das Leben, das der Vater Seinem Sohn gab, ist nicht das Leben der Menschen, sondern das der ewig währenden Gottheit! Das ist der Grund warum Er ebenfalls Schöpfer ist und warum Er ewiges Leben besitzt.

¹⁵ „Ursprung“: Heb. מוצא׳ה mōtsâ’âh (H4163) = Familienabstammung (Strong’s Concordance: Feminine of [H4161](#); a family descent; also a sewer (compare [H6675](#)): - draught house; going forth)

Im nächsten Kapitel werden wir nun genauer betrachten *wie* Christus dieses göttliche, ewige Leben erhielt.

Kapitel 5

Ein wahrhaftig göttlicher Vater, ein wahrhaftig göttlicher Sohn

„Und um so viel mächtiger geworden ist als die Engel, als der Name, den er ererbt hat, ihn vor ihnen auszeichnet.“
Hebräer 1,4

Christus hat das göttliche Leben des Vaters durch Erbe erhalten. Bezugnehmend auf diese Bibelstelle, schreibt Schwester White:

„Ein vollständiges Opfer wurde erbracht; „Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“, -- nicht einen Sohn durch Schöpfung, wie es die Engel sind, auch nicht einen Sohn durch Adoption, wie es der vergebene Sünder ist, nein, **ein Sohn, geboren in das Ebenbild des Vaters, in der ganzen Ausstrahlung seiner Majestät und Herrlichkeit, einer, der Gott gleich ist in Autorität, Erhabenheit und göttlicher Vollkommenheit.**“
(Signs of the Times, 30. Mai 1895)

Das obige Zitat bezieht sich nicht auf Christi Geburt in Bethlehem, wo Er als hilfloses Baby geboren wurde um die gefallene Menschennatur anzunehmen. Sie schreibt: „ein Sohn, geboren in das Ebenbild des Vaters, in der ganzen Ausstrahlung seiner Majestät und Herrlichkeit.“ Schwester White nimmt Bezug auf Christi Geburt in den Zeiten der Ewigkeit; vor der Schöpfung (Micha 5,1).

Wenn wir die Botschaft von 1888 genau betrachten, finden wir eine Fülle an Beweisen, die diesen Gesichtspunkt bestätigen. Allein in dem Buch *Christus und Seine Gerechtigkeit* führt E.J. Waggoner fünf Mal auf, dass Christus einen Anbeginn hat; und damit zollt er Jesus als den göttlichen Sohn des Vaters Respekt.

“Die Bibel erklärt, daß Christus der »eingeborne Sohn« Gottes ist. Er wurde geboren und nicht erschaffen.“¹⁶

Jesus erhielt (erbte) nämlich einen Namen, der ihn vor den Engeln auszeichnet. Einen göttlichen Namen. Kannst Du Dich an die Worte Christi im Johannesevangelium erinnern?

“Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, also **hat er auch dem Sohne verliehen, das Leben in sich selbst zu haben.**“ Johannes 5,26

Um das Leben, das Christus von Seinem Vater erbte, bildhaft zu verdeutlichen, betrachte doch einmal eine menschliche Vater-Sohn-Beziehung.

Ein menschlicher Vater	Ein menschlicher Sohn
Mensch	Mensch
Sterblichkeit	Sterblichkeit
Intelligenz	Intelligenz
Vernunft	Vernunft
Wille	Wille
Körperliche Natur	Körperliche Natur
Geistliche Natur	Geistliche Natur

¹⁶ Ellet Joseph Waggoner, *Christus und Seine Gerechtigkeit* [Christ and His Righteousness (California: Pacific Press Publishing House, 1890): p. 21].

Ist in diesen Gesichtspunkten der Sohn weniger Mensch als der Vater? Nein, der Sohn erbt die Natur des Vaters bei seiner Geburt. Beide haben die gleiche Natur. Hätte der Sohn aber ohne den Vater Leben haben können? Nein, sicherlich nicht. Dem Sohn wurde es *verliehen*, Leben von seinem Vater zu haben!

Betrachte nun - basierend auf den gleichen Prinzipien - die Beziehung, die zwischen dem himmlischen Vater und Seinem eingeborenen Sohn besteht (wie folgende Tabelle verdeutlicht):

Gott der Vater	Gottes Sohn (Jesus Christus)
Göttlich	Göttlich
Unsterblich	Unsterblich
Ewig	Ewig
Allmächtig	Allmächtig
Allwissend	Allwissend
Allgegenwärtig	Allgegenwärtig
Körperliche Natur	Körperliche Natur
Geistliche Natur	Geistliche Natur

Ist der Sohn in irgendeiner Weise weniger göttlich als der Vater? Nein. Jesus erbte durch Seine Geburt die Natur des Vaters. Die göttliche Natur.

Beachte bitte: Gott der Vater hat eine körperliche Natur. Daniel sah den Hochbetagten auf Seinem Thron sitzen, "sein Kleid war schneeweiß und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle;" (Daniel 7,9). Jesaja sah Ihn auf einem hohen und erhabenen Thron sitzen "und seine Säume füllten den Tempel" (Jesaja 6,1). Und Johannes sah Ihn ebenfalls, als Einen "der auf dem Thron saß." (Offenbarung 4,2)

Gott der Vater hat zweifelsfrei eine körperliche Natur. Er ist keine Wesenheit. Und Er hat einen Sohn. Von der Botschaft von 1888 lesen wir:

"Das Wort war »im Anfang«. Der Mensch kann die Zeiten nicht fassen, die dieser Ausdruck in sich faßt. **Es ist dem Sterblichen nicht gegeben zu wissen, wann oder wie Christus gezeugt wurde.** Wir wissen aber, daß er das göttliche Wort war, nicht nur ehe er auf diese Erde kam, um zu sterben, sondern schon ehe die Welt erschaffen wurde."¹⁷

Wie lange vor Seiner Geburt auf Erden existierte Christus bereits?

"Christus zeigt ihnen, daß, obwohl sie sein Leben auf weniger als fünfzig Jahre schätzten, sein göttliches Leben nicht mit menschlichen Maßstäben erfaßt werden könnte. Das Dasein Christi vor seiner Fleischwerdung **kann nicht in Zahlen ausgedrückt werden.**" (Signs of the Times, 3. Mai 1899); (Evangelisation S. 558-559)

Obwohl wir die Dauer Christi göttlichen Lebens vor Seiner Fleischwerdung nicht messen können, so müssen wir doch Seiner Aussage Glauben schenken, dass Er von Gott ausgegangen ist.

"Da sprach Jesus zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so würdet ihr mich lieben, denn **ich bin von Gott ausgegangen und gekommen;** denn nicht von mir selbst bin ich gekommen, sondern er hat mich gesandt." Johannes 8,42

¹⁷ Ellet Joseph Waggoner, "Christus und Seine Gerechtigkeit" [Christ and His Righteousness (California: Pacific Press Publishing House, 1890): p. 9].

Freunde, allein anhand dieses Verses können wir erkennen, dass Vater und Sohn nicht gleichwige Wesen sind wie Glaubenspunkt Nr. 2 Dir glaubhaft machen will. Im Gegenteil, Jesus sagt Dir, dass Er "von Gott ausgegangen und gekommen" ist.

Das Wort "ausgegangen" bedeutet *geboren* bzw. *herauskommen*. Es bedeutet nicht einfach nur *gesandt*. Jesus ist von Gott geboren. In den Zeiten der Ewigkeit hatte Christus einen Anfang. Aber macht das Jesus zu einem geringeren Gott? Nein, sicherlich nicht, da Jesus die Göttlichkeit des Vaters geerbt hat!

Jesus Christus ist wahrhaftig Gott. Die Bibel ist voller Textstellen, die genau das wiedergeben:

"**Unser Gott kommt** und schweigt nicht; ..." Psalmen 50,3

"Thomas antwortete und sprach zu ihm: **Mein Herr und mein Gott!**" Johannes 20,28

Ja, Jesus ist Gott. Aber die Schrift erklärt auch, dass Jesus selbst einen Gott und Vater hat.

Die Jünger bekunden:

"Gelobt sei **der Gott und Vater unsres Herrn Jesus Christus,...**" 1. Petrus 1,3

"Gepriesen sei **der Gott und Vater unsres Herrn Jesus Christus,...**" Epheser 1,3

"**Der Gott und Vater des Herrn Jesus, ...**" 2. Korinther 11,31

Der Sohn erklärt:

"... Ich fahre auf zu **meinem Vater** und eurem Vater, zu **meinem Gott** und eurem Gott." Johannes 20,17

"Wer überwindet, den will ich zu einem Pfeiler im Tempel **meines Gottes** machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich will auf ihn den Namen **meines Gottes** schreiben und den Namen der Stadt **meines Gottes**, des neuen Jerusalem, welches aus dem Himmel von **meinem Gott** herabkommt, und meinen Namen, den neuen." Offenbarung 3,12

„Und doch steht mein Recht bei dem HERRN und mein Lohn bei **meinem Gott.**“ Jesaja 49,4

"(und ich bin geehrt in den Augen des HERRN, und **mein Gott** ist meine Stärke)" Jesaja 49,5

Und sogar der Vater bekundet:

"Aber von dem Sohn: «Dein Thron, **o Gott**, währt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Das Zepter deines Reiches ist ein gerades Zepter;“ Hebräer 1,8

"Und: Du, **Herr**, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk." Hebräer 1,10

Betrachte nun, was der Vater in Vers 9 sagt:

"Du hast Gerechtigkeit geliebt und Ungerechtigkeit gehaßt, darum **hat dich, Gott, dein Gott** mit Freudenöl gesalbt, mehr als deine Genossen!" Hebräer 1,9

Welch vollkommene Harmonie! Die Jünger, Jesus und der Vater selbst geben Zeugnis davon ab, dass Jesus einen Gott und Vater hat.

Freunde, wenn Gott eine Dreieinigkeit wäre, dann wären die Wahrheiten, die wir gerade gelesen haben, eine Gotteslästerung. Die Dreieinigkeitsdoktrin lehrt eine Gemeinschaft von drei gleichewigen, gleichgestellten göttlichen Wesen. Diese inspirierten Verse bezeugen jedoch, dass Jesus – obwohl Er zu Recht Gott genannt wird – selbst einen Gott und Vater hat.

Der gleiche Paulus, der erklärt, dass "Jesus Christus der Herr sei" (Philipper 2,11), gibt auch Zeugnis davon ab, dass wir "nur einen Gott, den Vater" haben (1. Korinther 8,6). Freunde, willst Du den Apostel Paulus beschuldigen, dass er an zwei Götter geglaubt hat? Paulus schrieb auch dies über Jesus:

"Welcher das Ebenbild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Kreatur." Kolosser 1,15

Welch mächtiges Zeugnis! Christus wird sowohl "das Ebenbild des unsichtbaren Gottes" sowie der "Erstgeborene aller Kreatur" genannt. Betrachte nun, was das Griechische Lexikon im Hinblick auf diesen Vers sagt.

"Christus wird der Erstgeborene aller Kreatur genannt, der durch Gott - vor der Existenz des gesamten Universums geschaffener Dinge – ins Leben gebracht wurde..."¹⁸

¹⁸ Thayers Griechisch-Lexikon: G4416 – protokos, Blue Letter Bible, <https://www.blueletterBible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?strongs=G4416>.

Kolosser 1,15 lehrt uns, dass Christus – obwohl Er Gott gleich ist (da Er das Ebenbild des unsichtbaren Gottes ist) – seinen Anbeginn in Gott hat (als Erstgeborener aller Kreatur). Deshalb schreibt Paulus "so haben wir doch nur einen Gott, den Vater", da der Vater der Ursprung allen Lebens ist! Du magst nun fragen, warum Christus "Herr" genannt wird? Weil Christus wahrhaftig vom Vater geboren wurde und deshalb die identische göttliche Natur geerbt hat. Schwester White bestätigt dazu, "Er ist das Ebenbild des Vaters Wesen." (Review and Herald, 8. November 1898)

Im Hebräerbrief 1,6 nennt der Apostel Paulus Jesus "den Erstgeborenen" **der in die Welt eingeführt wird**. Ähnlich schreibt auch Johannes in 1. Johannes 4,9. Überraschenderweise behaupten einige Brüder aber immer noch, dass Christus erst in Bethlehem zu einem Sohn wurde.

In *Patriarchen und Propheten* schildert Ellen White auf Seite 34 den Krieg im Himmel. In dieser Textstelle ist die Erde noch nicht erschaffen. Trotzdem setzt Gott Seinen Sohn auf den Thron und verleiht Ihm Autorität. Der Vater unterweist die rebellischen Engel darin, die Stimme Seines Sohnes ebenso bereitwillig zu befolgen wie Seine Eigene. Hört sich das so an, als handelte es sich hierbei um gleichewige Personen im Himmel?

Die gleichen Brüder, die lehren, dass ein gleichewiges Wesen die Rolle eines Sohnes in Bethlehem eingenommen hat, behaupten zudem, dass diese Rolle ausschliesslich der Erfüllung des Erlösungsplans dient. Beachte diesbezüglich bitte was 1. Korinther 15,28 besagt:

"Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles

unterworfen hat, auf daß Gott sei alles in allen." 1. Korinther 15,28

Seit den Zeiten vor der Schöpfung bis hin zum zukünftigen himmlischen Jerusalem, war und wird Christus immer Gottes einzig geborener Sohn sein. Und in Seiner Liebe zum Vater ist Er bereit Sich Seinem Willen unterzuordnen.

Wie wir bereits gesehen haben, wird Jesus zu Recht Gott genannt. Die Bibel lehrt jedoch, dass Er selbst auch einen Gott und Vater hat. Gott ist deshalb keine mysteriöse, untrennbare Wesenheit von drei gleichewigen Personen. Nein, Gott der Vater hat einen Sohn, und dieser Sohn hat die göttliche Natur Seines Vaters geerbt.

Bitte versuch diesen Kernpunkt zu verstehen. Die Göttlichkeit Gottes ist der Geist Gottes. Es gibt nur eine Göttlichkeit, weshalb es auch nur einen Geist gibt. Gott der Vater ist die ursprüngliche Quelle dieser Göttlichkeit, wie Seine Titel klar zu erkennen geben:

"Hochbetagter" (Daniel 7,9)

"Den allein wahren Gott" (Johannes 17,3)

"Den höchsten Gott" (Psalmen 78,56)

"Der Herr des Weltalls" (Patriarchen und Propheten, S. 9)

"Du Sohn Gottes des Höchsten" (Markus 5,7)

In Markus 5,7 sind es sogar Dämonen, die sprechen. Satan weiss, wer der höchste Gott ist. Und sogar die Teufel erkennen es an, dass Christus wahrhaftig der "Sohn Gottes des Höchsten" ist! Unglaublich, die Teufel glauben und bekennen die Wahrheit während Trinitarier lehren:

"Es ist ein Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist – drei in Einheit verbunden, von Ewigkeit her." ¹⁹

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Dreieinigkeitslehre, basierend auf den Aussagen, die bereits aufgeführt wurden.

Gott, der Vater	Gott, der Sohn	Gott, der Heilige Geist
Göttliche Person	Göttliche Person	Göttliche Person
ewig (ohne Anbeginn)	ewig (ohne Anbeginn)	ewig (ohne Anbeginn)
allmächtig, etc.	allmächtig, etc.	allmächtig, etc.

Trinitarier glauben, dass 'Gott, der Sohn' – ein Ausdruck, der nicht ein einziges Mal in der Heiligen Schrift oder im Geist der Weissagung vorzufinden ist – die Quelle Seiner Eigenen Göttlichkeit ist. Er ist gleichewig mit den anderen beiden Personen. Deshalb hat Er keinen Anbeginn und Seine Sohnschaft ist nur eine Metapher, ein Rollenspiel.

Bitte beachte: In dem Moment an dem jemand an die Dreieinigkeit glaubt, sowie an den Ausdruck 'Gott, der Sohn', muss er es anerkennen, dass er an zwei Götter glaubt. Warum? Weil Trinitarier verleugnen, dass 'Gott, der Sohn' einen Anfang hat. Sie lehren, dass Er von sich selbst aus Göttlichkeit besitzt und dass Er bereits immer existiert hat. Das heisst, dass Er keine familiäre Beziehung zum Vater hat und dass Er Seine eigenständige Göttlichkeit besitzt. Das würde wiederum bedeuten, dass es zwei göttliche Personen gäbe; zwei

¹⁹ „28 Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland“
<http://www.adventisten.de/ueber-uns/unser-glaube/unsere-glaubenspunkte/praeambel/> [Stand: 17.04.2016]

Götter! Dies aber wäre ein Widerspruch, für den es keine Erklärung gibt.

Was die Angelegenheit aber noch schlimmer macht, ist die Tatsache, dass Trinitarier auch an einen Gott den Heiligen Geist glauben; eine dritte göttliche, gleichewige Person. Damit haben wir drei individuelle Gottwesen. Eine polytheistische Religion. Ein *anderes* Evangelium.

Kapitel 6

Ihr Geist, der Heilige Geist

Bisher haben wir gesehen, dass der Vater der "allein wahre Gott" ist und dass Jesus der "eingeborene Sohn" des Vaters ist. Jetzt wollen wir herausfinden, was die Bibel über den Heiligen Geist lehrt.

"Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders **Gottes Geist** in euch wohnt; wer aber **Christi Geist** nicht hat, der ist nicht sein." Römer 8,9

"Weil ihr denn Söhne seid, **hat Gott den Geist Seines Sohnes in eure Herzen gesandt**, der schreit: Abba, Vater!" Galater 4,6

"Wenn sie euch aber hinführen und überliefern werden, so sorget nicht zum voraus, was ihr reden sollt, sondern was euch zu jener Stunde gegeben wird, das redet. **Denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern der heilige Geist.**" Markus 13,11

Und wer ist "der heilige Geist"? Betrachte nun den Paralleltext im Matthäus-Evangelium:

"Wenn sie euch aber überliefern, so sorget euch nicht darum, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt; **denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist's, der durch euch redet.**" Matthäus 10,19-20

"Denn niemals wurde durch menschlichen Willen eine Weissagung hervorgebracht, **sondern vom heiligen Geist**

getrieben redeten heilige Menschen, von Gott gesandt." 2
Petrus 1,21

Wer war es nun, der die Propheten inspirierte?

"Nach dieser Seligkeit suchten und forschten die Propheten, ... Sie forschten, auf welche und welcherlei Zeit **der Geist Christi in ihnen** hindeute, der die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgende Herrlichkeit zuvor bezeugte."

1. Petrus 1,10- 11

"Denn ich weiß, daß mir das zum Heil ausschlagen wird durch eure Fürbitte und **die Handreichung des Geistes Jesu Christi,**" Philipper 1,19

"Und nachdem er das gesagt, **hauchte er sie an** und sprach zu ihnen: **Empfanget heiligen Geist!**" Johannes 20,22

Zusammenfassend können wir Folgendes schlussfolgern:

1. Der Geist Gottes ist der Geist von Christus. (Römer 8,9)
2. Gott sendet "den Geist seines Sohnes in eure Herzen". Nicht eine andere Person. (Galater 4,6)
3. Der Heilige Geist ist der Geist des Vaters. (Markus 13,11; Matthäus 10,19-20)
4. Der Heilige Geist, der die Propheten inspirierte, ist der Geist Christi. (2. Petrus 1,21; 1. Petrus 1,10-11)
5. Der Heilige Geist kommt direkt von Christus. Er ist Sein Atem, Sein Charakter, Sein Leben. (Johannes 20,22)

Darüber hinaus wird uns in Johannes 20,22 unmissverständlich gezeigt, wo der Heilige Geist herkommt. Wie kann man diese Worte missverstehen?

"Und nachdem er das gesagt, **hauchte er sie an** und sprach zu ihnen: **Empfanget heiligen Geist!**" Johannes 20,22

Wo kommt der Heilige Geist her? Johannes sagt, dass er [Christus] sie anhauchte. Es handelt sich hier um Christi eigenen Atem; er kam aus Ihm heraus!

Schwester White schreibt im Hinblick auf diesen Vers:

„Ehe die Jünger ihr Amt in der Gemeinde ausüben konnten, **mußte Jesus ihnen erst seinen Geist eingeben**“ [orig. *Christ breathed His Spirit upon them*]. (Das Leben Jesu, S. 806)

Der Heilige Geist ist keine dritte, gleichewige Person. Christus hauchte Seine Jünger an und sagte: "Empfanget Heiligen Geist." Dies ist eine wunderbare, anschauliche Illustration.

Bitte nimm zur Kenntnis, dass dies der gleiche Geist ist, den wir im Schöpfungsbericht vorfinden.

"Und die Erde war wüst und leer, und es lag Finsternis auf der Tiefe, und **der Geist Gottes** schwebte über den Wassern."
1. Mose 1,2

Manche interpretieren dies so, dass der Heilige Geist – ein drittes Wesen – über die Wasser schwebte. Aber wie beschreibt David den Geist während der Schöpfungsphase?

"Die Himmel sind durch das Wort des **HERRN** gemacht und ihr ganzes Heer durch den Geist seines Mundes."
Psalmen 33,6

Betrachte nun das Wort: "Odem" (bzw. Atem). Das ist das gleiche hebräische Wort, das in 1. Mose 1,2 mit "Geist" übersetzt wurde!

Geist

H7307 ruwach

von ruwach (7306): Wind, Odem, Geist, aber nur von einem Vernunftswesen (einschliesslich seinem Ausdruck und Funktionen):- Luft, **Odem, Sinn, Geist, Wind** ²⁰

Der Ausdruck bedeutet wörtlich 'Atem'. Was war es nun was über den Wassern schwebte? Der "Geist seines Mundes". Es war Christi Atem, Sein gesprochenes Wort!

"Denn er **sprach**, und es geschah; er **gebote**, und es stand da!"
Psalmen 33,9

Der Geist Gottes ist das gesprochene Wort Gottes. Es handelt sich nicht um ein anderes Wesen. Der Heilige Geist wird vielmehr als die persönliche Gegenwart Gottes und Christi beschrieben.

"Wo soll ich hingehen vor **deinem Geist**, wo soll ich **hinfliehen vor deinem Angesicht**? Führe ich zum Himmel, so bist du da; bettete ich mir im Totenreich, siehe, so bist du auch da! Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äussersten Meer, **so würde auch daselbst deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten!**" Psalmen 139,7-10

"Verwirf mich nicht von **deinem Angesicht** und nimm **deinen heiligen Geist** nicht von mir." Psalmen 51,13

²⁰ Übersetzt von: Strong's Concordance H7307 – ruwach, Blue Letter Bible,
<https://www.blueletterBible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?t=kjv&strongs=h7307>.

"Denn die Augen des HERRN durchstreifen die ganze Erde, um sich mächtig zu erzeigen an denen, die von ganzem Herzen ihm ergeben sind. Du hast hierin töricht gehandelt; darum wirst du von nun an Krieg haben!" 2 Chronik 16,9

"Der HERR ist in seinem heiligen Tempel. Des HERRN Thron ist im Himmel; seine Augen spähen, seine Wimpern prüfen die Menschenkinder." Psalmen 11,4

Sieh, wie der Geist der Weissagung mit der Schrift harmoniert:

"„Der Herr thront im Himmel“ (Psalmen 11,4), aber sein Geist ist überall gegenwärtig. Er kennt seine Werke ganz genau und hat ein persönliches Interesse an allem, was er geschaffen hat.“ (Erziehung (1903), S. 137)

Der Heilige Geist ist der Geist Gottes. Es ist Seine Gegenwart. Es ist Sein Wort. Es ist keine andere Person. Anhand folgender Parallelverse können wir sehen, dass der Geist Gottes auch sein Sinn ist.

"Wer unterrichtete **den Geist des HERRN**, und welcher Ratgeber hat ihn unterwiesen?" Jesaja 40,13

"Denn «wer hat **des Herrn Sinn** erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen? ..." Römer 11,34

Der Heilige Geist ist demnach Gottes Wort, Seine Gegenwart und Sein Sinn. Und es ist der Geist Gottes und Christi, der durch Seine Jünger spricht.

"Wenn sie euch aber hinführen und überliefern werden, so sorget nicht zum voraus, was ihr reden sollt, sondern was

euch zu jener Stunde gegeben wird, das redet. Denn **nicht ihr seid es, die da reden, sondern der heilige Geist.**" Markus 13,11

"Wenn sie euch aber überliefern, so sorget euch nicht darum, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt; denn **nicht ihr seid es, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist's, der durch euch redet.**" Matthäus 10,19-20

"Denn niemals wurde durch menschlichen Willen eine Weissagung hervorgebracht, **sondern vom heiligen Geist getrieben redeten heilige Menschen, von Gott gesandt.**" 2. Petrus 1,21

"Sie forschten, auf welche und welcherlei Zeit **der Geist Christi in ihnen hindeute**, der die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgende Herrlichkeit zuvor bezeugte." 1. Petrus 1,11

Freunde, der Heilige Geist ist der Geist Gottes und Christi.

"Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders **Gottes Geist** in euch wohnt; wer aber **Christi Geist** nicht hat, der ist nicht sein." Römer 8,9

Zusammenfassend kann man sagen, dass der Heilige Geist der Atem, die Gegenwart, der Sinn, die rechte Hand der Macht (Göttlichkeit) und die Augen Gottes sind. Aus diesem Grund wird der Geist...

"Geist Christi" (1. Petrus 1,11)

"Geist Seines Sohnes" (Galater 4,6)

"eures Vaters Geist" (Matthäus 10,20)

"des Geistes Jesu Christi! (Philipper 1,19) und "Geist Gottes" (Matthäus 3,16) genannt.

Begriffe wie "Geist Gottes", drücken Zugehörigkeit aus. Der Geist gehört Gott. Es handelt sich um keine andere Person. Beachte bitte folgende Textstelle aus dem Buch Daniel.

"Und im zweiten Jahre der Regierung Nebukadnezars hatte Nebukadnezar Träume, also daß **sein Geist sich beunruhigte** und der Schlaf ihn floh." Daniel 2,1

Wenn wir lesen, dass sich "sein Geist [...] beunruhigte", dann wäre es doch abwegig zu denken, dass es eine andere Person war, die sich beunruhigte. Nein, es war Nebukadnezars Geist, der beunruhigt war. Es fällt uns nicht schwer dies zu akzeptieren. Wenn wir dann aber "der Geist Gottes" lesen, warum meinen wir dann, dass wir den Geist abtrennen und ihn zu einer dritten Person machen müssen? Das ist aber genau dass, was die Dreieinigkeit lehrt, so wie es klar von Pastor Max Hatton beschrieben wird.

"Der Heilige Geist ist eine Person der Dreieinigkeit; Er ist nicht der Vater, noch ist Er der Sohn. Er ist Einer der gleichewigen Drei." ²¹

"Der Heilige Geist nimmt den Platz von Jesus ein... Er ist der Tröster von Johannes 14,16." ²²

²¹ Max Hatton, *Understanding the Trinity* (Grantham: Autumn House, 2001), 119.

²² Max Hatton, *Understanding the Trinity* (Grantham: Autumn House, 2001), 104.

Die Dreieinigkeitslehre besagt, dass der Heilige Geist eine andere Person ist. Lass uns nun die Bibelstelle etwas genauer betrachten, auf die Pastor Hatton in diesem Zitat Bezug nimmt.

„Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich: den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. **Ihr aber kennet ihn; denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.**“ Johannes 14,16-17 (Lutherbibel 1912)

Als Jesus vom Tröster sprach, welcher an Pfingsten kommen sollte, sagte Er zu seinen Jüngern: „ihr aber kennet ihn.“ Wie? „Denn er bleibt bei euch“ (KJV: „he dwelleth with you“)

Der Tröster ist kein Fremder. Er ist bei den Jüngern in diesem Moment. Er lebt mit ihnen, isst mit ihnen und reist mit ihnen. Er ist gegenwärtig bei ihnen. Deshalb sagt Jesus zu den Jüngern „ihr aber kennet ihn.“ Und im nächsten Vers macht Jesus eindeutig klar, wer der Tröster ist.

„Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, **ich komme zu euch.**“ Johannes 14,18

Jesus spricht: „Ich“, der bereits bei euch weilt, „Ich“, den ihr bereits kennt, „Ich komme zu euch.“ Hört sich das so als ob jemand anderes Seinen Platz einnehmen würde?

Jesus fährt fort:

„An dem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin und ihr in mir und **ich in euch.** ... und **ich werde ihn**

lieben und mich ihm offenbaren.“ Johannes 14,20-21 (Luther 1912)

Die Jünger verstanden, wer als Tröster kommen sollte. Sie glaubten Ihm, als er versprach: „Ich komme zu euch.“ Es war lediglich die Art und Weise auf der Er kommen würde, was sie noch nicht verstehen konnten.

„Da spricht zu ihm Judas, nicht der Ischariot: Herr, **wie kommt es, daß du dich uns offenbaren willst** und nicht der Welt? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und **wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.**“ Johannes 14,22-23

Christus verließ die Jünger körperlich, aber Er würde wiederkommen um mit ihnen in geistlicher Form zu verweilen. Aus diesem Grund erkennt die Welt ihn nicht, sondern nur diejenigen, die Ihn persönlich kennengelernt haben. Die Liebe, Freude und der Frieden, den die Jünger mit Ihm während seiner körperlichen Anwesenheit erfahren konnten, sollten sie nun durch Seinen Geist erleben.

„Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und **wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.**“ Johannes 14,23

Im Gegensatz dazu lehrt die Dreieinigkeit:

„Der Heilige Geist ist eine Person der Dreieinigkeit; **Er ist nicht der Vater, noch ist Er der Sohn.**“²³

²³ Max Hatton, *Understanding the Trinity* (Grantham: Autumn House, 2001), 119.

Freunde, was sagt die Bibel?

“...ich komme zu euch.” Johannes 14,18

“... ich in euch.” Johannes 14,20

“...mich ihm offenbaren.” Johannes 14,21

“...da bin ich mitten unter ihnen.” Matthäus 18,20

“...Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.” Hebräer 13,5

“...hauchte er sie an und sprach zu ihnen: **Empfanget heiligen Geist!**” Johannes 20,22

“...hat Gott **den Geist Seines Sohnes in eure Herzen** gesandt.” Galater 4,6

Freunde, haltet das Versprechen von Jesus Christus fest. Gedenke Seiner letzten Worte an die Kirche. Sein Versprechen, das Er kurz vor Seinem Abschied gab, gilt auch für Dich.

“...Und siehe, **ich bin bei euch alle Tage** bis ans Ende der Weltzeit!” Matthäus 28,20

Als Christus in den Himmel emporfuhr, wollte Er Seinen Nachfolgern versichern, dass Er weiterhin bei ihnen sein werde. Er sendet ihnen keine andere Person, die Seinen Platz einnimmt. Er spricht: “**ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Weltzeit.**”

Freunde, dies ist der Tröster, der jetzt im Moment bei uns ist. Kein mysteriöses Wesen, das wir nicht verstehen können oder das niemals die menschliche Natur angenommen hat und deshalb niemals Prüfungen bestehen musste; so wie wir das jeden Tag tun müssen.

Nein. Der Tröster ist jemand, der für dreiunddreissig einhalb Jahren auf dieser Erde wandelte, der jede Prüfung und “menschliche Versuchung” (1. Korinther 10,13) überwand und “an dem, was er litt, Gehorsam gelernt” (Hebräer 5,8) hat. Er ist derjenige, der der “Anfänger und Vollender des Glaubens” wurde (Hebräer 12,2).

Vergiss nicht: “Während er im himmlischen Heiligtum dient, ist Jesus durch Gottes Geist ein Diener auch der Gemeinde auf Erden. (Das Leben Jesu, S. 151). Er ist derjenige, der die Versprechen gibt:

“**Ich** lasse euch nicht als Waisen zurück, ich komme zu euch.” Johannes 14,18

“... **Ich will dich nicht verlassen** noch versäumen!” Hebräer 13,5

“Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, **da bin ich** mitten unter ihnen.” Matthäus 18,20

In dieser Studie haben wir herausgefunden, dass es nur einen wahren Gott gibt, den Vater. Wir haben ebenfalls gelernt, dass Jesus Sein einzig geborener Sohn ist, der im Ebenbild des Wesens des Vaters geboren wurde, in all Seiner Ausstrahlung und Herrlichkeit. Zudem konnten wir erfahren, dass der Heilige Geist der Geist Gottes und Christi ist.

Das ist das wahre Evangelium. Das Evangelium, "um die Heiligen zuzurüsten für das Werk des Dienstes, zur Erbauung des Leibes Christi" (Epheser 4,12). Und es ist dieses Evangelium, dass bewirkt wird, dass wir "zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen und zum vollkommenen Manne werden" (Epheser 4,13).

Das ist, was Paulus die "Einfalt gegen Christus" (2. Korinther 11,3) nennt. Mögen wir alle, zusammen mit Petrus und den Aposteln, bekennen: "Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!" (Matthäus 16,16).

Amen.

Fragen auf häufige Einwände

1. Johannes 5,7 – Seite 58

Matthäus 28,19 – Seite 62

Johannes 16,13 – Seite 68

Johannes 1,1 – Seite 72

Jesaja 9,5 – Seite 79

Jesaja 44,6 – Seite 82

Jesaja 48,16 – Seite 85

Einen anderer Tröster – Seite 89

Monogenes – Seite 94

Das himmlische Trio – Seite 107

Die dritte Person der Gottheit – Seite 111

Erstgeborener – Seite 115

Für die Gemeinde geschrieben 1, S. 363 – Seite 118

Christi Taufe – Seite 121

'schickten Sich an' – Seite 124

Einwand: 1. Johannes 5,7

“Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins.” 1. Johannes 5,7 (Schlachter 2000)²⁴

Einwand eines Trinitariers: Der Vers besagt, dass der Vater, das Wort und der Heilige Geist eins sind. Deshalb lehrt dieser Text die Existenz einer Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen.

Antwort: Der Vers besagt nicht, dass diese drei eine Dreieinigkeit wären; noch dass sie ein Gott wären. Er sagt einfach, dass sie eins sind. Uns ist geboten, nichts zu Gottes Worten hinzuzutun (Sprüche 30,6).

Der Vers 1. Johannes 5,7 beginnt mit den Worten “Denn drei sind es, die **Zeugnis ablegen** im Himmel.” Der Vater, das Wort und der Heilige Geist sind eins in dem Zeugnis, das sie ablegen. Bitte nimm auch folgenden Vers zur Kenntnis:

“Denn drei sind es, die bezeugen: der Geist und das Wasser und das Blut, und **die drei sind einig.**” 1. Johannes 5,8

Bitte beachte, wenn 1. Johannes 5,7 sagt, “diese drei sind eins”, dann bezieht sich das auf das Zeugnis, das sie ablegen. Sie sind eins in ihrer Aussage und ihrem Bekunden. Was ist nun das Zeugnis, in welchem sie vereint sind?

²⁴ Die Worte „im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins; und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde“ bilden das sogenannte Comma Johanneum und sind nur in einigen deutschen Bibelausgaben des überlieferten Textes der Reformation enthalten.

Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist?” 1. Johannes 5,5

Falls jemand den Vers 1. Johannes 5,7 so auslegen möchte, dass er eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen lehrt, dann verleugnet er damit, dass Jesus wahrlich der Sohn Gottes ist. Dies liegt daran, weil die Dreieinigkeitslehre besagt, dass die Sohnschaft von Jesus nur eine Metapher ist. Wenn wir jedoch nur zwei Verse weiter nach oben blicken, dann werden wir daran erinnert, dass wir die Welt nur überwinden können, wenn wir glauben, dass Jesus “der Sohn Gottes” ist!

In Vers 6 lesen wir weiterhin:

“Er ist es, der mit Wasser und Blut gekommen ist, Jesus Christus; nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. **Und der Geist ist es, der bezeugt, weil der Geist die Wahrheit ist.**” 1. Johannes 5,6

Nimm bitte zur Kenntnis, dass der Geist Zeugnis davon abgibt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes.²⁵ Im Vers 9 sehen wir, dass der Vater von Seinem Sohn Zeugnis abgibt.

“Wenn wir das Zeugnis der Menschen annehmen, so ist **das Zeugnis Gottes größer**; denn das ist **das Zeugnis Gottes, daß er von seinem Sohne Zeugnis abgelegt hat.**” 1. Johannes 5,9

²⁶

²⁵ Für eine tiefere Studie dieses Verses, sieh bitte die Predigt “By Water and Blood” auf www.acts321.org.

²⁶ Siehe auch Matthäus 3,17 und Matthäus 17,5

Was, falls wir dem Zeugnis nicht glauben, das Gott von Seinem Sohn gegeben hat? Johannes schreibt:

“Wer an den Sohn Gottes glaubt, der hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, welches Gott von seinem Sohne abgelegt hat.” 1. Johannes 5,10

Freunde, wie wichtig ist es, dass wir an den Sohn Gottes glauben? Johannes beteuert nochmals:

“Und darin besteht das Zeugnis, daß uns Gott ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohne. Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.” 1. Johannes 5,11-12

Auch sollten wir das Zeugnis von Jesus selbst nicht vergessen, das vom gleichen Autor niedergeschrieben wurde:

“Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.” Johannes 3,16

Es ist interessant, dass Johannes in 1. Johannes 5,7 den Ausdruck “das Wort” für den Sohn verwendet. Dies ist von Bedeutung, da uns Johannes in seinem Evangelium genau sagt, wer das Wort ist:

“Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.” Johannes 1,14

Deshalb könnten wir 1. Johannes 5,7 auch folgendermassen übersetzen: “Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort [der Eingeborene vom Vater] und der Heilige Geist, und diese drei sind eins.” 1. Johannes 5,7

Wir haben gesehen, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist darin eins sind, Zeugnis davon abzugeben, dass “Jesus der Sohn Gottes ist.” (1. Johannes 5,5). Unglaublich! Der gleiche Text, den Trinitarier gebrauchen um eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen zu lehren (und damit verleugnen, dass Jesus der Sohn Gottes ist), gibt eigentlich Zeugnis davon ab, dass Jesus tatsächlich der Sohn Gottes ist. Im gleichen Kapitel wird uns zudem sehr deutlich gesagt, dass das ewige Leben davon abhängt, ob wir diese Wahrheit glauben.

“Solches habe ich euch geschrieben, damit ihr wisset, daß ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.” 1. Johannes 5,13

Einwand: Matthäus 28,19

„Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“ Matthäus 28,19

Einwand eines Trinitariers: Die Auflistung dreier Namen (Vater, Sohn und Heiliger Geist) bezeugt eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen.

Antwort: Christus nennt drei Namen (Vater, Sohn und Heiliger Geist), aber erwähnt in keiner Weise, dass es sich hierbei um eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen handelt. Im Gegenteil, Er lehrt fortwährend, dass der Heilige Geist der Geist von Gott selbst ist.

Genau genommen wiederholt Matthäus 28,19 die Wahrheit über die Vater-Sohn-Beziehung. Was den Heiligen Geist anbelangt haben wir bereits gesehen, dass es sich hierbei um den persönlichen Geist des Vaters und des Sohnes handelt. Betrachte nun bitte die nächsten zwölf Punkte, die als Zusammenfassung von dem dienen, was wir bisher gelernt haben.

- Der Geist hat seinen Ursprung „in der Quelle aller Kraft.“ (Das Leben Jesu, S. 680)
- Der Geist geht vom Vater aus. (Johannes 15,26)
- Der Geist ist gleich den Strahlen von Gottes Herrlichkeit. (Das Leben Jesu, S. 94)

- Der Geist ist die Gegenwart und Kraft Gottes. (Signs of the Times, 23. November, 1891, 1. Abs.)
- Der Geist ist der Atem und das Wort Gottes. (1. Mose 1,2; Psalmen 33,6.9)
- Gott sendet den Geist Seines Sohnes in unsere Herzen. (Galater 4,6)
- Der Geist ist der Geist des Vaters und des Sohnes. (Römer 8,9)
- Jesus spricht, „wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.“ (Johannes 14,23)
- „Dies bezieht sich auf die Allgegenwart des Geistes Christi.“ (Manuscript Releases Nr. 14, 179.2)
- Der Heiland ist unser Tröster. (Manuscript Releases Nr. 8, S. 49)
- Der Geist Christi inspirierte die Propheten. (1. Petrus 1,11)
- Der Geist „geht vom einzig geborenen Sohn aus.“ (Review and Herald, 5. April 1906, Abs. 16)

Trinitarier gebrauchen Matthäus 28,19 um eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen zu lehren. In ihrer Verleugnung eines wahrhaftigen Vaters und Sohnes zerstören sie jedoch den Kern, den diese Textstelle wiedergibt. Kannst Du Dich an die Aussagen der adventistischen Theologen erinnern?

„Ein Erlösungsplan wurde durch den Bund der drei Personen der Gottheit beschlossen, welche die göttlichen Eigenschaften

gleichermaßen besitzen. Um Sünde und Rebellion aus dem Universum auslöschen und Frieden und Harmonie wiederherstellen zu können, **nahm eines der göttlichen Wesen die Rolle des Vaters, ein anderes die Rolle des Sohnes an...**"²⁷

"Die Vater-Sohn-Beziehung der Gottheit sollte man in einem **metaphorischen Sinn und nicht in einem wörtlichen Sinn** verstehen."²⁸

"Jesus wurde Gottes Sohn bei Seiner Menschengeburt..."²⁹

Das ist genau das Gegenteil von dem was Matthäus 28,19 lehrt.

"Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker, indem ihr sie taufet auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes" Matthäus 28,19

Christus gibt hier Seinen Nachfolgern den Auftrag, "Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker." Überdies weist Er sie an, andere in die Wahrheit über den Vater, Seinen Sohn und Ihren Heiligen Geist zu taufen. Vergleiche den Text mit der Parallelstelle im Markusevangelium.

²⁷ Gordon Jenson, "Jesus, the Heavenly Intercessor," *Adventist Review* (31. Oktober, 1996): 12.

²⁸ Max Hatton, *Understanding the Trinity* (Grantham: Autumn House, 2001), 97.

²⁹ *Ibid*, 34.

"Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium der ganzen Schöpfung! Markus 16,15

Was ist die bedeutendste Wahrheit des Evangeliums, das der gesamten Schöpfung gepredigt werden soll? Laut Jesus ist es Johannes 3,16:

"Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe." Johannes 3,16

Markus schreibt von diesem Evangelium: "Wer glaubt und getauft wird, soll gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden." (Markus 16,16). Freunde, es ist dieses Evangelium, das Christus in Matthäus 28,19 Seinen Jüngern zu lehren beauftragt. Es ist dieses Evangelium, in das wir taufen und getauft werden sollen. Matthäus 28,19 ermahnt uns darin, an den Vater zu glauben, der einen einzig geborenen Sohn hat und Ihn vom Himmel her sandte um für unsere Sünden zu sterben. Hier das Zeugnis eines konvertierten Christen.

"Daran erkennen wir, daß wir in Ihm bleiben und Er in uns, daß **er uns von seinem Geiste gegeben hat**. Und wir haben gesehen und bezeugen, daß **der Vater den Sohn gesandt hat als Retter der Welt**. Wer nun bekennt, daß **Jesus der Sohn Gottes ist**, in dem bleibt Gott und er in Gott." 1. Johannes 4,13-15

Freunde, dieser Text zeigt, wie wichtig es ist das wahre Evangelium zu glauben.

“Wer ist es, der die Welt überwindet, **wenn nicht der, welcher glaubt**, daß Jesus der Sohn Gottes ist?” 1. Johannes 5,5

Nachdem Jesus die Botschaft von Johannes 3,16 proklamiert hatte, fügte Er folgende Warnung hinzu.

“Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; **wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.**” Johannes 3,18

Unglaublich! Der gleiche Text, den Trinitarier gebrauchen um eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen zu lehren, verurteilt sie, da sie nicht “an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes” glauben.

Matthäus 28,19 besagt zudem, dass wir auf “den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes” taufen sollen. *Strong's Concordance* definiert 'Name' wie folgt:

3686. onoma a "name" [authority, character]:³⁰ = “Name” [Autorität, Charakter]

Schwester White bestätigt:

“Christus hat die Taufe als Zeichen des Eintritts in sein geistliches Reich eingesetzt. Er hat sie zu einer feststehenden Bedingung gemacht, die alle erfüllen müssen, die sich **unter der Autorität des Vaters, des Sohnes und des Heiligen**

³⁰ Thayers Griechisch-Lexikon: G3686 – onoma, Blue Letter Bible, <https://www.blueletterbible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?Strong=G3686&t=KJV>

Geistes befinden und anerkannt werden möchten.”
(Schatzkammer der Zeugnisse 2, S. 350)

Einwand: Johannes 16,13

“Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.” Johannes 16,13

Einwand eines Trinitariers: Der Geist wird “er” bezeichnet; deshalb muss es sich um eine andere Person handeln.

Antwort: Jesus spricht häufiger von sich selbst in der dritten Person. Der Gebrauch des Wortes “er” bedeutet deshalb nicht, dass es sich um eine andere Person handeln muss.

Betrachte bitte folgenden Vers:

“Ich sage euch, er wird ihnen Recht schaffen in Kürze! Doch wenn des Menschen Sohn kommt, wird er auch den Glauben finden auf Erden?” Lukas 18,8

In Lukas 18,8 spricht Christus von sich selbst in der dritten Person. Deshalb kann man nicht allein aufgrund des Gebrauchs des Wortes “er” in der Bibel annehmen, dass es sich notwendigerweise um eine andere Person handelt. Ein ähnliches Beispiel können wir im Johannesevangelium lesen.

“Jesus hörte, dass sie ihn ausgestoßen hatten, und als er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes? Er antwortete und sprach: Wer ist es, Herr, auf dass ich an ihn glaube? Und Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, **der** ist es!” Johannes 9,35-37

Christus verwendet hier wiederum Worte wie “ihn” und “der” für sich selbst. Und als Er über den Geist redete, sagte Jesus: “er wird nicht von sich selbst reden.” Vergleiche nun die Parallelen zwischen diesem Vers und anderen Aussagen, die Jesus im Johannesevangelium von sich selbst macht.

Dritte Person – Johannes 16,13	Erste Person – Parallelverse
“... er wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden...”	“Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, er hat mir ein Gebot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll. Und ich weiß, daß sein Gebot ewiges Leben ist. Darum, was ich rede, das rede ich so, wie der Vater es mir gesagt hat.” Johannes 12,49-50
	“... Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst, sondern der Vater, der in mir wohnt, tut die Werke.” Johannes 14,10
	“... und doch ist das Wort, das ihr höret, nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt hat.” Johannes 14,24
	“... sondern wie mich mein Vater gelehrt hat, so rede ich.” Johannes 8,28

Während Seines Dienstes sprach Jesus nur diejenigen Worte, die Ihm der Vater gab. Deshalb sagt Er in Johannes 16,13: Der Geist “wird

nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden.“ Seit dem Sündenfall verläuft sämtliche Kommunikation zwischen Gott und den Menschen durch Christus. Sogar heute im Himmel spricht Christus nur die Worte Seines Vaters. Die Erfüllung von Johannes 16,13 lässt sich besonders gut in Offenbarung 1,1 sehen.

<p>“Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten; denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.” Johannes 16,13</p>	<p>“Offenbarung Jesu Christi, welche Gott ihm gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in Bälde geschehen soll...” " Offenbarung 1,1</p>
---	--

Der Geist der Wahrheit in Johannes 16,13 ist zweifelsfrei der Geist Christi.

In Offenbarung Kapitel 2 beschreibt Johannes eindeutig, dass Christus der Geist ist, der zu den Gemeinden spricht.

“Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Das sagt der Erste und der Letzte, welcher tot war und lebendig geworden ist:” Offenbarung 2,8

Wer ist “der Erste und der Letzte?” Wer ist derjenige, der “tot war und lebendig geworden ist”? Es handelt sich hier um niemand anderen als Christus. Johannes zeigt uns damit, dass es Christus ist, der an die Gemeinde Smyrnas schreibt. Aber auf welche Weise spricht Christus? Johannes ermahnt:

“Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt...” (Offenbarung 2,11)

Christus spricht zu den Gemeinden durch Seinen Geist. Damit wird verständlich, warum der Geist der Wahrheit derjenige ist, “welcher tot war und lebendig geworden ist” (Offenbarung 2,8); und derjenige, welcher nicht Seine eigenen Worte spricht, sondern diejenigen des Vaters.

Einwand: Johannes 1,1

“Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.” Johannes 1,1

Einwand eines Trinitariers: Das Wort war Gott. Deshalb ist Jesus ein gleichewiges, göttliches Wesen.

Antwort: Das Wort wird auch als der “Eingeborene[.] vom Vater” bezeichnet (Johannes 1,14). Deshalb ist Christus Gott gleich und kann zu Recht Gott genannt werden. Jesus bezeugt jedoch auch, dass der Vater “der allein wahre[.] Gott ist.” (Johannes 17,3).

Auf wen nimmt der Ausdruck “im Anfang” Bezug? Die folgenden drei Worte bekunden es: “Im Anfang war das Wort.” Trinitarier haben zwei Ansätze, um sich der Tatsache zu entziehen, dass sich der Ausdruck “im Anfang” auf “das Wort” bezieht.

Zum einen können sie behaupten, dass sich “im Anfang” auf die Schöpfung bezieht. Die Schöpfung wird im 1. Kapitel des Johannesevangeliums jedoch erst ab Vers 3 erwähnt. Der Text sagt einfach nur: “Im Anfang war das Wort”, welches Christus ist.

“Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.” Johannes 1,1

“Dieses war im Anfang bei Gott.” Johannes 1,2

“Alles ist durch dasselbe entstanden; und ohne dasselbe ist auch nicht eines entstanden, was entstanden ist.” Johannes 1,3

Beachte, wie die Schöpfung durch das Wort entstand, welches “im Anfang war.” Dieser Anfang kann sich nicht auf die Schöpfung beziehen. Er bezieht sich auf das Wort. Wer ist das Wort? Vers 14 sagt es uns.

“Und das **Wort** ward Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als **des Eingeborenen vom Vater**, voller Gnade und Wahrheit.” Johannes 1,14

Für jeden ehrlichen Bibelschüler ist diese Sache eindeutig. Trinitarier wissen das, weshalb sie einen anderen Ansatz finden müssen. Dieser Ansatz ist jedoch weniger für deutschsprachige, sondern eher für englischsprachige Bibeln relevant. Sie behaupten nun, dass in dieser Textstelle das Wort “the” (der) nicht der richtige Definitartikel ist, da er im Originaltext nicht vorkommt. Deshalb steht das Wort “Anfang” (engl. *beginning*), laut Trinitarier, nicht wirklich für einen Anfang, da das Wort “the” fehlt. Sie wissen, sollte sich “the beginning” auf Christus beziehen, würde dies ihrer Theorie von drei gleichewigen Personen widersprechen.

Interessanterweise widersprechen sich Trinitarier nichtsdestotrotz. In den folgenden vier Versen erscheint das Wort “the” (der) nicht im Originaltext. Wer würde hier jedoch behaupten, dass diese vier Textstellen nicht auf einen buchstäblichen Anfang Bezug nehmen?

Handelt es sich nicht um einen Anfang als Gott Adam und Eva erschuf?

“...he which made [them] at **the** beginning made them male and female,” Matthew 19:4

[“... Habt ihr nicht gelesen, daß der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Weib erschuf.” Matthäus 19,4]

Wie steht es mit den Erdbeben, Hungersnöten, Plagen und Kriegen, von denen in Matthäus 24 die Rede ist; haben nicht auch diese Ereignisse einen Anfang? Natürlich! Jesus sagt es selbst:

“All these [are] **the** beginning of sorrows.” Matthew 24:8

[“Dies alles ist der Wehen Anfang.” Matthäus 24,8]

Wusste Jesus nicht bereits am Anfang Seines Dienstes über Judas Bescheid?

“...For Jesus knew from **the** beginning who they were that believed not, and who should betray him.” John 6:64

[“Denn Jesus wußte von Anfang, wer die seien, die nicht glaubten, und welcher ihn verraten würde.” Johannes 6,64]

Hatte nicht auch Satans mörderischer Plan einen Beginn? Das hatte er, da Satans Leben ja als ein heiliger Engel begonnen hatte.

“...He was a murderer from **the** beginning...” John 8:44

[“...der war ein Menschenmörder von Anfang an” Johannes 8,44]

In all diesen vier Textstellen in der King James Bible ist das Wort “the” nicht im Ursprungstext enthalten. Trotzdem würde niemand auf die Idee kommen, zu denken, dass das Wort “beginning” (Anfang) nicht einen buchstäblichen Anfangspunkt für ein Ereignis beschreibt.

Bitte beachte ausserdem, wie *Strong's Concordance* (Konkordanz) das Wort 'beginning' definiert.

ἀρχή von G756: **Anfang**, oder (konkret) Bedeutendste in verschiedenen Anwendungsgebieten in Bezug auf Reihenfolge, Zeit, Ort und Rangfolge): - **Beginn...**³¹

Bezugnehmend auf Johannes 1,1, definiert Thayers Griechisch-Lexikon das Wort “beginning” folgendermassen:

„Anfang, Ursprung; (absolut) der Anfang von allen Dingen:“³²

Das Wort “beginning” (Anfang) bezieht sich eindeutig auf Jesus: “Im Anfang war das Wort.” Trinitarier werden nun argumentieren, dass das Wort Gott war und dass Gott keinen Anfang hat. Das ist wahr. Beachte hierfür bitte die richtige Übersetzung von Johannes 1,1.

en 1722	arch 746	hn 2258	o 3588	logov 3056
Im	Anfang	war	das	Wort
kai 2532	o 3588	logov 3056	hn 2258	prov 4314
und	das	Wort	war	mit
ton 3588	yeon 2316	kai 2532	yeov 2316	hn 2258
dem	Gott	und	Gott	war
	o 3588	logov 3056		
	das	Wort.		

³¹ Übersetzt aus dem Englischen: ἀρχή from G756; a **commencement**, or (concretely) chief (in various applications of order, time, place, or rank):—**beginning...**”

³² Thayers Griechisch-Lexikon: G746 – arche, Blue Letter Bible, Originaltext: “beginning, origin; a. Used absolutely, of the beginning of all things:”
<https://www.blueletterbible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?Strong=G746&t=KJV>

Siehst Du wie in Johannes 1,1 das Wort "Gott" (theos) an den beiden Stellen unterschiedlich geschrieben ist? Das erste Mal wird es als Nomen gebraucht. Es nimmt auf Gott den Vater Bezug. Das zweite Mal wird es als Adjektiv verwendet, in der Bedeutung, dass das Wort "göttlich" oder "gleich wie Gott" war. Beachte bitte die folgende Übersetzung von James Moffatt, Hugh J. Schonfield und Edgar Goodspeed.

"...and the Word was divine."

[*"...und das Wort war göttlich."*]

Today's English Version liest sich folgendermassen:

"...and he was the same as God."

[*"...und er war gleich wie Gott."*]

Die Revised English Bible übersetzt den Vers wie folgt:

"...and what God was, the Word was." John 1:1

[*"...und was Gott war, war das Wort." Johannes 1,1]*

Beachte nun weiterhin, wie E.J. Waggoner in seiner Botschaft von 1888 den Vers von Johannes 1,1 erklärt.

*"Das Wort war »im Anfang«. Der Mensch kann die Zeiten nicht fassen, die dieser Ausdruck in sich faßt. Es ist dem Sterblichen nicht gegeben zu wissen, wann oder wie Christus gezeugt wurde."*³³

Ähnlich schreibt Uriah Smith:

³³ Ellet Joseph Waggoner, *Christ and His Righteousness* (California: Pacific Press Publishing House, 1890): 9.

„Gott allein ist ohne Anfang. Zur frühesten Zeit, als es einen Anfang geben konnte—eine Zeit, die so entfernt ist, dass sie für einen beschränkten Geist im Prinzip Ewigkeit darstellt—, erschien das Wort. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Johannes 1,1.“

34

Johannes 1,1 ist nicht die erste Textstelle, an der uns gesagt wird, dass der göttliche Sohn einen Anfang hat.

„Der Sohn Gottes sagte unter dem Sinnbild der personifizierten Weisheit über sich selbst: „Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her ... Als er die Grundfesten der Erde legte, da war ich als sein Liebling bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit.“ Sprüche 8,22.23.29.30.“ (Patriarchen und Propheten, S. 10)

Freunde, es ist Christus, der in Sprüche 8,22 redet. Und er sagt: *„Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege.“* Die Textstelle erklärt weiterhin, dass dies so war *„ehe er etwas schuf“* (Schöpfung). Das ist genau das Gleiche, was Johannes 1,1-3 lehrt. Der Ausdruck *„im Anfang“* (des Wortes) in Johannes 1,1 bezieht sich auf eine Zeit vor der Schöpfung.

Matthäus Kapitel 1 als auch Lukas Kapitel 3 geben eine Zusammenfassung über die menschliche Stammlinie von Jesus. Beide Kapitel beinhalten die Auflistung vieler Generationen. In Johannes 1,1 lesen wir jedoch die göttliche Stammlinie von Christus. Der Apostel braucht für deren Auflistung natürlich nur einen Vers: *„Im*

³⁴ Uriah Smith, *Looking Unto Jesus* (1898): 10.

Anfang war das Wort.“ Zu einer Zeit vor der Schöpfung hat Gott der Vater einen Sohn hervorgebracht. Christus sagt es selbst: **“Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege**, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her.“ (Sprüche 8,22)

In Micha 5,1 wird ebenfalls dargelegt, dass Christi “Ursprung von Anfang, von Ewigkeit her gewesen ist.“ Das Wort – der Einzig-Geborene des Vaters – hatte seinen Ursprung in den Tagen vor der Schöpfung; sogar vor der Existenz von Zeit. Und deshalb kann diese Zeitspanne auch nicht mit Menschenverstand berechnet werden. Schwester White schreibt diesbezüglich:

“Christus zeigt ihnen, daß, obwohl sie sein Leben auf weniger als fünfzig Jahre schätzten, sein göttliches Leben nicht mit menschlichen Maßstäben erfaßt werden könnte. Das Dasein Christi vor seiner Fleischwerdung **kann nicht in Zahlen ausgedrückt werden.**“ (Signs of the Times, 3. Mai 1899) (Evangelisation S. 558-559)

Wie wunderbar die Weisheit Gottes doch ist! Der Text, den Trinitarier gebrauchen um eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen zu lehren, zeigt uns, dass das Wort, der Sohn Gottes, einen Anfang hat! Und Johannes 1,14 sagt uns genau, wer das Wort ist.

“Und **das Wort** ward Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als **des Eingeborenen vom Vater**, voller Gnade und Wahrheit.“ Johannes 1,14

Mit diesem Verständnis können wir Johannes 1,1 auch folgendermassen lesen: “Im Anfang war [der Eingeborene vom Vater].“

Was für eine glorreiche Wahrheit!

Einwand: Jesaja 9,5

“Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft kommt auf seine Schulter; und man nennt ihn: Wunderbar, Rat, starker Gott, Ewigvater, Friedefürst.“ Jesaja 9,5

Einwand eines Trinitariers: Christus wird hier “starker Gott, Ewigvater“ genannt. Dies beweist eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen.

Antwort: Die Prophezeiung von Jesaja 9,5 bezeugt von der Liebe Gottes der Welt gegenüber indem Er ihr Seinen Sohn gibt. Sie beschreibt auch den Dienst, das Leben, die Lehre und die Wunderwirkungen von Christus. Kein Teil dieses Verses deutet auf einen dreieinigen Gott hin.

Falls jemand diesen Vers so interpretiert, dass Christus der ewige Vater ist, dann stellt sich die Frage: Wer ist dann der Sohn, der uns gegeben ist? Die Lehre, dass Christus sowohl der Vater als auch der Sohn ist, ist Unitarianismus und nicht Trinitismus. Und beide Lehren sind falsch.

Jesus wird im Neuen Testament übrigens niemals in Verbindung mit diesem Namen genannt. Dies sind die Titel, die Sein Leben, Seinen Dienst und Seinen Charakter beschreiben. In *Strong's Concordance* (Konkordanz) ist der Ausdruck 'shem' (H8034), das hebräische Wort für 'Name', folgendermassen definiert:

“eine Bezeichnung, ein Kennzeichen oder Ehrenmal von Individualität; inbegriffen: Ehre, **Autorität, Charakter.**”³⁵

Betrachte das Wort “Wunderbar” in Jesaja 9,5. Dieses Wort bezieht sich auf jemanden, der wunderbare Dinge tut, etwa das Vollbringen von Wundern. Während Seines gesamten Dienstes hat Jesus die Bedeutung dieses Wortes auf vollkommenste Weise erfüllt.

Betrachte nun das Wort “Rat”. Jesu Leben und Dienst bezeugt, dass Er der grösste Lehrer, Ratgeber und Tröster war, den die Welt je gesehen hat. Und hinsichtlich des Ausdrucks “starker Gott”, lass uns lesen, wie Lukas Jesus beschrieb.

“Es erstaunten aber alle über **die große Macht Gottes**. Da sich nun alle verwunderten über alles, was er tat, sprach er zu seinen Jüngern:” Lukas 9,43³⁶

Der Ausdruck “Friedefürst” fand seine perfekte Erfüllung in Christi Leben, vor allem in Seinem Tod und Auferstehung. Der Apostel Paulus schreibt:

“Denn **er ist unser Friede**, der aus beiden eins gemacht und des Zaunes Scheidewand abgebrochen hat” Epheser 2,14³⁷

³⁵ Thayers Griechisch-Lexikon: H8034 – shem, Blue Letter Bible; Originaltext: “an appellation, as a mark or memorial of individuality; by implication honor, **authority, character.**”

<https://www.blueletterbible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?Strongs=H8034&t=KJV>

³⁶ Siehe auch Lukas 19,37.

³⁷ Siehe auch Epheser 2,17

Und was ist mit dem Ausdruck “Ewigvater”? Wir wissen, dass Adam der Vater der menschlichen Rasse ist. Und Jesus wird “der letzte Adam” bezeichnet (1. Korinther 15,45-49).³⁸ Jesus wird zu Recht “Ewigvater” genannt; nicht weil Er Gott der Vater ist, sondern weil Er zum zweiten Adam wurde und deshalb der neue Vater der neugeborenen Kinder Gottes ist!³⁹

“Denn gleichwie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.” 1. Korinther 15,22

Freunde, wie kann Jesaja 9,5 eine Dreieinigkeit lehren, wenn der Vers mit der Proklamation beginnt, “Denn uns ist ein Kind geboren, ein **Sohn ist uns gegeben**”? Trinitarier glauben ja nicht einmal, dass Gott einen Sohn hat, den Er uns gegeben hat.

Jesaja 9,5 ist zweifelsfrei das alttestamentliche Äquivalent zu Johannes 3,16. Durch den Evangeliumspropheten Jesaja verkündet Gott: “ein Sohn ist uns [der Welt] gegeben”. (Jesaja 9,5). Und in der Verkündigung des ewigen Evangeliums hallt diese Proklamation in den Worten von Jesus als Echo wider:

“Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.” Johannes 3,16

³⁸ Siehe auch Römer 5,15-18

³⁹ Siehe auch Hebräer 2,13

Einwand: Jesaja 44,6

“So spricht der HERR, der König Israels, und sein Erlöser, der HERR der Heerscharen: Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott.” Jesaja 44,6

Einwand eines Trinitariers: In Jesaja 44,6 nennt sich der Redner “Erlöser” und proklamiert “außer mir ist kein Gott.” Da Jesus unser Erlöser ist, muss Er damit auch der einzig wahre Gott sein.

Antwort: Jesaja 44,6 sagt nichts über einen dreieinigen Gott. Eine genaue Betrachtung dieses Verses in Zusammenhang mit anderen relevanten Textstellen in Jesaja wird zeigen, dass es sich um Gott den Vater handelt, der hier in Jesaja 44,6 spricht. Dies harmoniert vollkommen mit Jesus' Worten in Johannes 17,3, “dass sie dich, den allein wahren Gott [...] erkennen.”

An dieser Textstelle ist es wichtig zu erkennen, dass lediglich eine einzige Person spricht, und nicht zwei. Der Vers ist wie folgt zu lesen: “So spricht der HERR, der König Israels, und sein [Israels] Erlöser, der HERR der Heerscharen...”

Nur weil das Wort “Erlöser” in Jesaja 44,6 gebraucht wird, heisst das nicht, dass sich diese Textstelle auf Christus bezieht. Der Vater wird ebenfalls Erlöser genannt.

In Jesaja 63,8 wird der Vater “Retter” genannt.⁴⁰ Und in Jesaja 63,9 können wir sehen, dass es sich um den Vater handelt, der Israel “erlöst.” Hierin können wir gewiss sein, da der Sohn gesondert als “der Engel seines Angesichts” genannt wird.

⁴⁰ Siehe auch 1. Timotheus 1,1

“Und doch bist du unser Vater; denn Abraham weiß nichts von uns, und Israel würde uns nicht wiedererkennen; du aber, **o HERR, bist unser Vater und heißest «unser Erlöser von Ewigkeit her!»**” Jesaja 63,16

Wir wollen nun kurz auf Jesaja 49,7 eingehen. Gott der Vater spricht hier und nennt sich selbst “der Erlöser Israels.” Um einen tieferen – und wunderbaren – Einblick in diese Textstelle zu erhalten, lies bitte *Das Leben Jesu*, Seite 678 und 679.

Wir kommen zu dem Ergebnis, dass man Jesaja 44,6 nicht allein aufgrund des Titels *Erlöser* auf Christus beziehen kann, da wir gesehen haben, dass dieser Titel auch rechtmässig zu Gott dem Vater gehört.

Der Redner spricht zudem, “außer mir ist kein Gott.” Diese Aussage allein schliesst die Existenz von zwei weiteren Mitgliedern der gleichewigen, gleichrangigen Dreieinigkeit aus! Beachte nun bitte Vers 8 des gleichen Kapitels. Hier wird folgende Frage gestellt:

“... Ist auch ein Gott außer mir? Es ist kein Hort, ich weiß ja keinen.” Jesaja 44,8

In diesem Vers ist eindeutig zu sehen, dass eine einzige Person spricht und dass der Sprecher sich selbst (den einzig wahren Gott) von der Unmenge heidnischer Götter abgrenzt. Das ist der Kern der gesamten Textstelle: Dass es in Israel einen wahren Gott gibt im Gegensatz zu der Vielzahl an Göttern, die in den heidnischen Nationen existieren. Beachte Vers 24:

“So spricht der HERR, dein Erlöser, der dich von Mutterleibe hat bereitet: Ich bin der HERR, der alles tut, der den Himmel ausbreitet **allein** und die Erde weit macht **ohne Gehilfen**;
Jesaja 44,24

Warum sagt der Sprecher, dass Er den Himmel und die Erde “allein” und “ohne Gehilfen” macht? Wie im Hebräerbrief 1,2 und im Epheserbrief 3,9 ersichtlich, hat Gott “alle Dinge erschaffen [...] durch Jesum Christum.” Der Vater ist letztendlich der Urheber allen Lebens. Er ist Derjenige, “von welchem alle Dinge sind.” Beachte Offenbarung 4,11:

“HERR, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.” Offenbarung 4,11

Der Eine, der im Himmel als der Schöpfer von allen Dingen gepriesen wird, ist der Vater, da sogar Christus Sein Leben vom Vater empfing (Johannes 5,26). Es ist der Vater, der in Offenbarung 4,11 auf dem Thron sitzt.⁴¹ Es ist der Vater, der die Lobpreisung empfängt: “du bist allein Gott über alle Königreiche auf Erden, du hast Himmel und Erde gemacht” (Jesaja 37,16).

Und in 1. Korinther 15,28 lesen wir:

“Wenn aber alles ihm untertan sein wird, alsdann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles untergetan hat, auf daß Gott sei alles in allen.” 1. Korinther 15,28

⁴¹ Vergleiche dies mit 2. Könige 19,15

Einwand: Jesaja 48,16

“Nahet zu mir und höret solches! Nicht im Verborgenen habe ich von Anfang an geredet. Seitdem es geschehen ist, bin ich da; und nun hat mich Gott, der HERR, und sein Geist gesandt.” Jesaja 48,16

Einwand eines Trinitariers: Christus erklärt: “...hat mich Gott, der HERR, und sein Geist gesandt.” Gott und der Geist sind deshalb verschiedene Personen.

Antwort: Christus sagt: „...hat mich Gott, der HERR, und sein Geist gesandt.” Das Pronomen “sein” zeigt, dass der Geist tatsächlich Gottes Geist ist; er gehört zu Ihm.

Beachte wie Jesaja 48,8 in anderen Bibelversionen übersetzt wird.

“And now the Sovereign LORD has sent me, **with his** Spirit.”
NIV – *New International Version* [“Und nun hat mich der Oberste HERR gesandt, **mit seinem** Geist.”]

“... and now the Lord Jehovah hath sent me, **and his** Spirit.”
ASV – *American Standard Version* [“... und nun hat mich der Herr Jehovah gesandt, **und seinen** Geist.”]

“... and now the Lord God has sent me, and **given me his** spirit.”
BBE – *Bible in Basic English* [“...und nun hat mich der Herr GOTT gesandt, und **hat mir seinen** Geist gegeben.”]

"... and now Adonai ELOHIM has sent me **and his Spirit.**"
CJB – Complete Jewish Bible ["... und nun hat mich Adonai ELOHIM gesandt und seinen Geist."]

"... and now the Lord God hath sent me, **and his spirit.**"
RHE – Douay Version ["...und nun hat mich der Herr GOTT gesandt, und seinen Geist."]

"... And now the Lord GOD has sent me, **and his Spirit.**"
ESV – English Standard Version ["...und nun hat mich der Herr GOTT gesandt, und seinen Geist."]

"... and now the Lord GOD has sent me, **and his Spirit.**"
HNV – Hebrew Names Version ["...und nun hat mich der Herr GOTT gesandt, und seinen Geist."]

"...And now the Lord GOD has sent Me, **and His Spirit.**"
NAS – New American Standard ["...und nun hat Mich der Herr GOTT gesandt, und Seinen Geist.]"

"... Now, the Lord God has sent me **with his Spirit.**"
NCV – New Century Version ["... nun, der Herr Gott hat mich mit seinem Geist gesandt."]

"... And now the Lord God has sent me **and his spirit.**"
NRS – New Revised Standard ["...und nun hat mich der Herr Gott gesandt und seinen Geist."]

"... And now the Lord GOD has sent me **and his Spirit.**"
RSV – Revised Standard Version ["... und nun hat mich der Herr GOTT gesandt und seinen Geist."]

"... And now the Sovereign LORD has sent me, **endowed with his Spirit.**"

TNIV – Today's New International Version ["...and nun hat mich der Oberste HERR gesandt, mit seinem Geist ausgestattet."]

Jede der obigen Bibelübersetzungen erklärt, dass Gott Seinen persönlichen Geist mit Jesus zur Erde schickte. Es ist demnach nicht der Geist – als eine dritte Person -, der Jesus zu uns sandte, sondern es ist Gott der Vater alleine, der Christus "mit seinem Geist ausgestattet" sandte (TNIV). Dies ist im gesamten Buch Jesaja klar ersichtlich.

"Siehe, das ist mein Knecht, auf den ich mich verlassen kann, mein Auserwählter, an welchem meine Seele Wohlgefallen hat. **Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt**; er wird das Recht zu den Völkern hinaustragen." Jesaja 42,1

"**Auf demselben wird ruhen der Geist des HERRN**, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN." Jesaja 11,2

"**Der Geist Gottes, des HERRN, ist auf mir**, weil der HERR mich gesalbt hat, um den Elenden gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, zerbrochene Herzen zu verbinden, den Gefangenen Befreiung zu predigen, den Gebundenen Öffnung der Kerkertüren;" Jesaja 61,1

Bitte beachte, dass der Kernpunkt, den der Vater in Jesaja 42,2 macht und welcher vom Propheten in den nächsten Abschnitten wiederholt wiedergegeben wird, der gleiche Kernpunkt ist, der in Jesaja 48,16 gemacht wird: "...nun hat mich Gott, der HERR, und sein Geist gesandt." Jesus wurde vom Vater gesandt, zusammen mit dem

Heiligen Geist des Vaters. Deshalb steht auch geschrieben: "Auf demselben wird ruhen der Geist des HERRN." Jesaja 11,2

In Lukas 4,18 sehen wir die Erfüllung von Jesajas Prophezeiung. Eine Prophezeiung, an die sich der Jünger deutlich erinnert.

"Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, den Armen frohe Botschaft zu verkünden, zu heilen, die zerbrochenen Herzens sind, Gefangenen Befreiung zu predigen und den Blinden, daß sie wieder sehend werden, Zerschlagene in Freiheit zu setzen;" Lukas 4,18

Einwand: Ein anderer Tröster

"Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich." Johannes 14,16 (Lutherbibel 1912)

Einwand eines Trinitariers: Jesus sagt, dass ein anderer Tröster kommen würde. Deshalb muss der Tröster (der Heilige Geist) eine andere, dritte, gleichewige Person sein.

Antwort: Jesus spricht: "Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ich komme zu euch." Der Tröster (der Heilige Geist) ist der Geist von Christus selbst. Er wird *ein anderer* bezeichnet, da Jesus fortan nicht mehr als Tröster in körperlicher, menschlicher Form bei ihnen sein würde (so wie ihn die Jünger gekannt hatten) sondern als Tröster durch Seinen Geist.

Trinitarier verleugnen öffentlich, dass der Heilige Geist der Geist des Vaters und des Sohnes ist. Pastor Max Hatton schreibt in seinem Buch *Understanding the Trinity*:

"Der Heilige Geist nimmt den Platz von Jesus ein.... Er ist der Tröster von Johannes 14,16." ⁴²

"Der Heilige Geist ist eine Person der Dreieinigkeit; Er ist nicht der Vater, noch ist Er der Sohn. Er ist Einer der gleichewigen Dreien." ⁴³.

⁴² Max Hatton, *Understanding the Trinity* (Grantham: Autumn House, 2001), 104.

⁴³ Ibid, 119.

In ähnlicher Weise sieht es der adventistische Redner Tony Rykers, der den Tröster in Johannes 14 ebenfalls als ein anderes göttliches Wesen begreift, das getrennt von Jesus existiert. Er sagt:

“Jesus ist offensichtlich der erste Tröster. Wenn der Heilige Geist ein anderer Tröster ist, dann macht ihn das Christi gleich und damit zu einem göttlichen Wesen; zu einem anderen Tröster, der jeden von uns leiten und führen wird.”⁴⁴

Im Vergleich dazu lesen wir Schwester White, die Johannes 14,16 mit einer klaren Aussage kommentiert, die genau das Gegenteil des trinitarischen Standpunktes beschreibt.

“Dies bezieht sich auf die Allgegenwart des Geistes Christi, der Tröster genannt wird.” (Manuscript Releases 14, S. 179)

An anderen Stellen schreibt sie:

“Der Retter ist unser Tröster” (Manuscript Releases 8, S. 49)

“Jesus, der Tröster” (Manuscript Releases 19, S. 297)

“Lasst sie das siebzehnte Kapitel von Johannes studieren und lernen wie man betet und wie man das Gebet von Christus lebt. **Er ist der Tröster.**” (Review and Herald, 27. Januar 1903, Abs. 13)

⁴⁴ Tony Rykers, “The Godhead and the Holy Spirit”, *Sabbath Sermons*,
<http://sabbathsermons.com/2013/10/22/the-godhead-and-the-holy-spirit-part-1/>

Während Trinitarier behaupten, dass der Heilige Geist jemand anderes wäre, schreibt Schwester White, dass der Heilige Geist der Geist von Christus selbst ist.

“Er wirkt auf Herzen. -- **Der Herr Jesus, der an der Seite des Kolporteurs steht** und mit ihnen wandelt, ist der Oberarbeiter. Falls wir Christus als den Einen erkennen, der bei uns ist um den Weg vorzubereiten, wird **der Heilige Geist an unserer Seite** genau dort wirken, wo es gebraucht wird.” (Manual for Canvassers [Das Handbuch für Kolporteur], S. 40 (1902))

Bezugnehmend auf die immense Bedeutung dieser Wahrheit, schreibt Schwester White diese wichtige Botschaft:

“Der Grund, warum die Kirchen so schwach und kränklich und im Begriff zu sterben sind, ist der, dass der Feind Einflüsse entmutigender Natur auf die zitternden Seelen geladen hat. **Er versucht, von ihren Augen Jesus als den Tröster zu verbergen...**” (Review and Herald, 26. August 1890)

In jedem der vorhergehenden Zitate vom Geist der Weissagung erklärt Schwester White, dass Jesus Christus der Tröster von Johannes 14,16 ist. Trotzdem beharren Trinitarier aus unbekanntem Gründen immer noch darauf, dass es sich um jemand anderen handelt. Laut dem “festen” prophetischen Wort ist dies aber genau der Grund, “warum die Kirchen so schwach und kränklich und im Begriff zu sterben sind.” Freunde, es ist der Feind, der lehrt, dass der Heilige Geist eine dritte gleichewige Person ist. Es ist der Feind, der “versucht, von ihren Augen Jesus als den Tröster zu verbergen.” Was spricht Jesus?

“Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, **ich komme zu euch.**“ Johannes 14,18

Kannst Du Dich daran erinnern, was die Jünger Jesus fragten nachdem Er diese Worte gesprochen hatte?

“Da spricht zu ihm Judas, nicht der Ischariot: Herr, **wie kommt es, dass du dich uns offenbaren willst** und nicht der Welt?“ Johannes 14,22

Christi Antwort war:

“... Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.“ Johannes 14,23

Die Jünger standen felsenfest auf dieser Wahrheit. In dem Buch *Der Grosse Kampf* lesen wir die letzten Anweisungen des Heilands an Seine Jünger sowie ihre grosse Freude an Pfingsten die persönliche Gegenwart Christi zu erfahren.

““Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Kreatur“, und dann hinzusetzte, „denn siehe, ich bin bei euch alle Tage“? (Markus 16,15; Matthäus 28,20). ... als am Tage der Pfingsten **der verheißene Tröster herabkam**, ihnen die Kraft aus der Höhe vermittelte und **die Gläubigen sich der Gegenwart ihres aufgefahrenen Herrn bewußt wurden?**“ (Der Grosse Kampf, S. 352)

Die Ausgiessung des Heiligen Geistes, welchen die Jünger am Pfingsttag empfangen, war die bewusste “Gegenwart ihres aufgefahrenen Herrn“! Was für ein Segen es doch ist, Christi letzte Worte zu haben: “Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende

der Weltzeit! (Matthäus 28,20). Die Jünger verstanden, dass Jesus ihr Tröster war. Genauer gesagt, waren sie voller Begeisterung, dass Jesus immer noch bei ihnen war; und sie erhielten den Frühregen. Diejenigen, die den Spätregen empfangen, werden die gleiche Wahrheit wie die frühen Jünger glauben. Sie werden ebenfalls glauben, dass Christus ihr Tröster ist.

Einwand: Monogenes

Einwand eines Trinitariers: Das griechische Wort für 'geboren' ist 'monogenes.' In Bezug auf Christus bedeutet es *einzigartig* oder *besonders*. Jesus ist kein geborener Sohn im wörtlichen Sinn.

Antwort: Das Wort 'monogenes' wird im Neuen Testament neun Mal verwendet. Jedes Mal bezieht es sich auf ein Elternteil und ein Kind. In deutschsprachigen Bibeln wird dieses Wort gewöhnlich mit 'eingeborenen', übersetzt, niemals mit *einzigartig* oder *besonders*.

Das Wort 'monogenes' wird in jedem der fünf folgenden Verse gebraucht. In jedem Fall nimmt es Bezug auf Jesus als den eingeborenen Sohn Gottes.

“Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen [*monogenes*] vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.” Johannes 1,14

“Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborene [*monogenes*] Sohn, der im Schoße des Vaters ist, der hat uns Aufschluss über ihn gegeben.” Johannes 1,14

“Denn Gott hat die Welt so geliebt, daß er seinen eingeborenen [*monogenes*] Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.” Johannes 3,16

“Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an

den Namen des eingeborenen [*monogenes*] Sohnes Gottes.” Johannes 3,18

“Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen [*monogenes*] Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten.” 1. Johannes 4,9

Der Grund, warum das Wort 'monogenes' zu so einer Kontroverse geführt hat, ist darin zu finden, weil Trinitarier nicht glauben, dass Christus wahrlich der einzig geborene Sohn Gottes ist. Sie können die einfache Definition – einzig geborener - nicht annehmen, da es offenbart, dass Jesus geboren wurde und deshalb einen Anfang hat. Aus diesem Grund postulieren sie, dass 'monogenes' 'einzig' bzw. 'einzigartig' bedeutet, unter völliger Missachtung der zweiten Hälfte des Wortes. Beachte, wie das griechische Wort in *Strong's Concordance* definiert wird.

Monogenes (G3439) ist eine Kombination aus zwei griechischen Wörtern.

G3441 und G1096; einzig-geboren, d.h. allein: -einzig (geboren, Kind)
⁴⁵

Der erste Teil des Wortes ist 'monos':

Monos – 3441

allein, einzig, nur

⁴⁵ Übersetzt von Strong's Concordance G3439 – monogenes, Blue Letter Bible, <https://www.blueletterbible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?Strongsg=G3439&t=KJV>.

Der zweite Teil des Wortes ist 'ginomai':

Ginomai – 1096

erzeugen – geboren werden, ins Leben gebracht werden ⁴⁶

Das Wort 'monogenes' kann somit mit 'einzig erzeugter' übersetzt werden. *Strong's Concordance* definiert 'monogenes' deshalb mit 'einzig geborener' (orig.: 'only-begotten').

Die *New American Standard Bible* (NASB) definiert 'monogenes' ebenfalls mit 'einzig geborener'. Gemäss der *NAS Exhaustive Concordance* stammt der zweite Teil des Wortes 'monogenes' von 'genos' (G1085.) ⁴⁷

'Genos' bedeutet 'geboren' oder 'Nachkomme.' Der Wortstamm von 'genos' (G1085) ist 'ginomai' (G1096), was – wie wir bereits gesehen haben – erzeugen, geboren werden oder ins Leben gebracht werden bedeutet.

Unabhängig davon, welche Bibel man verwendet: Die meisten Versionen übersetzen 'monogenes' mit 'eingeborener'. Und sowohl *Strong's Concordance* als auch die *NAS Exhaustive Concordance* definieren den zweiten Teil des Wortes mit 'ginomai' (G1096) beziehungsweise 'genos' (G1085). Und diese Worte bedeuten entweder 'ins Leben gebracht werden' oder 'geboren' werden.

Als weiteren Nachweis betrachte man, wie der Ausdruck 'genos' in Apostelgeschichte 18,24 und 17,28-29 gebraucht wird. Das Wort wird

⁴⁶ Übersetzt von Strong's Concordance G1096 – ginomai, Blue Letter Bible, <https://www.blueletterbible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?Strong=G1096&t=KJV>.

⁴⁷ <http://biblehub.com/greek/3439.htm>

hier mit 'gebürtig' (=geboren in) bzw. "Geschlecht" (=Nachkommen; Fussnote: 'stammen von Gott her') übersetzt. Deshalb kann 'genos' richtigerweise mit 'geborener Nachkomme' übersetzt werden. Und im Zusammenhang mit dem ersten Teil des Wortes ('mono') ist dies genau die Übersetzung, die für Johannes 3,16 gebraucht wird: "eingeborener".

Im Hebräerbrief finden wir ein weiteres griechisches Wort, das für Jesus verwendet wird. Das Wort ist 'gennaō' (G1080), welches "zeugen, zur Welt bringen, gebären, hervorbringen, empfangen" (orig. "to procreate, to bear, beget, bring forth, conceive") bedeutet. Betrachte den Gebrauch des Wortes im Hebräerbrief 1,5:

"... Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt [*gennaō*]." Hebräer 1,5

Hier haben wir nun ein weiteres Wort – neben 'monogenes' -, das 'geboren', 'zeugen' und 'hervorbringen' bedeutet. Dabei ist es interessant, von welcher Quelle der Apostel Paulus in Hebräer 1,5 zitiert. Er zitiert vom Alten Testament. Das hebräische Wort 'yalad' (H3205), das in Psalmen 2,7 verwendet wird, bedeutet "zeugen, gebären, Geburt, geboren, hervorbringen, kalben, entbunden werden, Wehen." (*Strong's Concordance*: "beget, bear, birth, born, bring forth, calve, be delivered, travail".) ⁴⁸

"Ich will erzählen vom Ratschluß des HERRN; er hat zu mir gesagt: «Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt [*yalad*]." Psalmen 2,7

⁴⁸ Übersetzt von Strong's Concordance H3205 – yalad, Blue Letter Bible, <https://www.blueletterbible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?Strong=H3205&t=KJV>

'Genos', 'yalad' und 'gennao' bedeuten alle das Gleiche: geboren werden. Sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen, im Alten und im Neuen Testament: Gott verkündigt, dass er einen "eingeborenen Sohn" hat!

Lass uns nochmals zum Hebräerbrief Kapitel 1 gehen.

"Und wie er den **Erstgeborenen** [*prototokos*] wiederum in die Welt einführt, spricht er: «Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten!»" Hebräer 1,6

Hier finden wir ein weiteres griechisches Wort für "Erstgeborenen", das sich auf Jesus Christus bezieht. Das Wort ist 'prototokos' (G4416). In Thayers Griechisch-Englisch Lexikon lesen wir:

"Christus wird der Erstgeborene aller Kreatur genannt, der durch Gott - vor der Existenz des gesamten Universums geschaffener Dinge – ins Leben gebracht wurde..."⁴⁹

In Johannes Kapitel 16 finden wir noch ein weiteres Wort, das Christus als den einzig geborenen Sohn identifiziert. Jesus spricht hier zu Seinen Jüngern und nennt zwei Handlungen, die stattgefunden haben: Sein "Ausgehen vom Vater" und Sein "Kommen in die Welt."

"Denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich liebet und glaubet, daß ich von Gott ausgegangen [*exerchomai*] bin." Johannes 16,27

⁴⁹ Übersetzt von Strong's Concordance G4416 – protokotos, Blue Letter Bible, <https://www.blueletterbible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?Strong's=G4416&t=KJV>.

"Ich bin vom Vater ausgegangen [*exerchomai*] und in die Welt gekommen [*erchomai*]; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater." Johannes 16,28

Jesus sagt hier Seinen Jüngern unmissverständlich, dass er vom Vater ausgegangen (*exerchomai*) ist. Beachte, wie die Jünger auf diese Wahrheit reagieren. Im Bibeltext wird sogar das gleiche griechische Wort gebraucht.

"... darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen [*exerchomai*] bist!" Johannes 16,30

Nach dem Bekenntnis der Jünger betet Jesus für sie zum Vater. In diesem Gebet bestätigt Jesus, dass die Jünger Sein Zeugnis akzeptiert und wahrhaft erkannt haben, dass Er vom Vater ausgegangen (*exerchomai*) ist.

"Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und haben wahrhaft erkannt, daß ich von dir ausgegangen [*exerchomai*] bin, und glauben, daß du mich gesandt hast." Johannes 17,8

Für die zwei Handlungen, die Jesus in Johannes 17 beschreibt, verwendet Er verschiedene Ausdrücke, die unterschiedliche Bedeutungen haben. Es wird jedoch jedes Mal das gleiche griechische Wort gebraucht, wenn es heisst: "Ich bin vom Vater ausgegangen", "daß ich von Gott ausgegangen bin", "daß du von Gott ausgegangen bist" und "daß ich von dir ausgegangen bin."

Das Wort ist 'exerchomai' (G1831) und bedeutet: "hervorbringen (wörtlich oder übertragen): (hervor, heraus)-kommen, verlassen (aus), fliehen, herausgehen, gehen (weit hinweg, weg, aus, von dort), entspringen, ausbreiten."

Thayers Griechisch-Englisch-Lexikon definiert 'exerchomai' als 'körperlich hervorkommen, entspringen, geboren sein von.'⁵⁰

Hingegen, wenn Christus sagt, "Ich bin ... in die Welt gekommen" wird das Wort 'erchomai' (G2064) verwendet, welches schlicht "von einem Platz zu einem anderen" bedeutet. Wenn Christus also sagt "Ich bin vom Vater ausgegangen [exerchomai]", dann sagt Er damit nicht, dass Er von Gott gesandt wurde, so wie in 'erchomai', sondern dass er tatsächlich von Ihm entsprungen ist; dass Er vom Vater geboren wurde!

Hierzu haben wir fünf verschiedene Worte im Hebräischen und Griechischen gesehen, die alle 'geboren werden' bedeuten und die alle in Bezug auf Jesus Christus verwendet werden. Genos, yalad, gennao, prototokos und exerchomai. Lass uns nun die aramäische Übersetzung betrachten.

Die Peschitta Bibel ist wahrscheinlich die beste Bibelübersetzung nach der King James Bibel. Einige Gelehrte platzieren sie sogar über der King James Bibel, da sie von aramäischen und syrischen Manuskripten übersetzt wurde. Eine Übersetzung von Johannes 1,14 liest sich dort folgendermassen: "Eine Herrlichkeit wie die vom **Erst-Geborenen** des Vaters." In Johannes 1,18 heisst es ebenso "der **Erst-Geborene** von Gott." Und in Johannes 3,16 und 18 sowie 1. Johannes 4,9 wird in ähnlicher Weise der Ausdruck "**einzig geborener Sohn**" verwendet.

⁵⁰ Übersetzt von Strong's Concordance G1831 – exerchomai, Blue Letter Bible, <https://www.blueletterbible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?Strong=G1831&t=KJV>.

Beachte bitte die Beständigkeit in diesen Textstellen von Paulus und Johannes, wenn sie erklären, dass Jesus der einzig geborene Sohn Gottes ist.

"Und wie er den Erstgeborenen wiederum in die Welt einführt, ..." Hebräer 1,6

"Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat..." 1. Johannes 4,9

Im direkten Widerspruch zu dieser Wahrheit schreibt der trinitarische Pastor Max Hatton:

"Jesus wurde zum Sohn Gottes bei Seiner Menschengeburt..."⁵¹

Was haben wir gerade in Hebräer 1,6 gelesen?

"Und wie er den Erstgeborenen wiederum in die Welt **einführt.**" Hebräer 1,6

"daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt **gesandt** hat..." 1. Johannes 4,9

Jesus wurde nicht bei Seiner Menschengeburt ein Sohn. Er war bereits ein Sohn bevor die Welt erschaffen wurde! Deshalb sagt er: "Ich bin von Gott ausgegangen und von ihm gekommen (Johannes 8,42). Und deshalb heisst es, dass Christus "um so viel mächtiger geworden ist als die Engel, als der Name, den er ererbt hat, ihn vor ihnen auszeichnet." (Hebräer 1,4)

⁵¹ Max Hatton, *Understanding the Trinity* (Grantham: Autumn House, 2001), 34.

Jesus ererbte einen Namen, der ihn von den Engeln auszeichnet, da er die göttliche Natur Seines Vaters durch Geburt erbte. Im Hebräerbrief 2,9-16 lesen wir dann, dass Jesus "ein wenig unter die Engel erniedrigt worden ist" als Er die gefallene menschliche Natur ("des Samens Abrahams") in Bethlehem annahm.

"Den aber, der ein wenig unter die Engel erniedrigt worden ist, Jesus, sehen wir ... damit er durch Gottes Gnade für jedermann den Tod schmeckte." Hebräer 2,9

"Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist er dessen gleichermaßen teilhaftig geworden, ..." Hebräer 2,14 (Lutherbibel 1912)

"Denn er nimmt sich ja nicht der Engel an, sondern des Samens Abrahams nimmt er sich an." Hebräer 2,16

Kapitel 2 des Hebräerbriefs nimmt Bezug auf Christi menschliche Natur. Er ist unserem Fleisch und Blut teilhaftig geworden und ist dadurch ein wenig "unter die Engel erniedrigt worden". Im Gegensatz dazu nimmt das 1. Kapitel Bezug auf Christi göttliche Natur. Paulus schreibt, dass Er einen Namen ererbt hat, der ihn vor den Engeln "auszeichnet." Er ist vor den Engeln ausgezeichnet, da Er die göttliche Natur Seines Vaters durch Seine Geburt erbte. Das 1. Kapitel des Hebräerbriefes bezieht sich ausschliesslich auf die Göttlichkeit Christi, als den einzig geborenen Sohn Gottes.

Erinnerst Du Dich noch was wir über das Wort 'yalad' aus Psalm 2,7 gelernt haben? Das Wort bedeutet schlichtweg 'gebären'. Beachte nun, wie Paulus dieses Wort im Neuen Testament ins Griechische übersetzt. Er übersetzt 'yalad' richtigerweise mit 'gennao', von dem wir bereits gesehen haben, dass es 'gebären' (zeugen) bedeutet.

"Denn zu welchem von den Engeln hat er jemals gesagt: «Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt»? Und wiederum: «Ich werde sein Vater sein, und er wird mein Sohn sein»?" Hebräer 1,5

Im nächsten Vers bezeugt Paulus, dass Christus ein Sohn war bevor Er in die Welt kam.

"Und wie er den Erstgeborenen [*prototokos*] wiederum in die Welt einführt, spricht er: «Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten!»" Hebräer 1,6

In Zusammenhang mit dem Zitat von Psalm 2,7 fragt Paulus: "Denn zu welchem von den Engeln hat er jemals gesagt: «Du bist mein Sohn; heute habe ich dich gezeugt»?" Diese Worte sind zweifelsfrei nur an Jesus gerichtet. Kein Engel wird der Geborene vom Vater genannt, und deshalb ist Jesus "so viel mächtiger geworden als die Engel." (Hebräer 1,4)!

Bitte missverstehe meine Erläuterungen nicht, zu denken, dass der Sohn erschaffen wäre. Beachte wie E.J. Waggoner diesen Punkt in seinem Buch *Christus und Seine Gerechtigkeit* klarstellt.

"Die Bibel erklärt, daß Christus der »eingeborne Sohn« Gottes ist. Er wurde **geboren und nicht erschaffen.**"⁵²

Der Geist der Weissagung bestätigt diese Wahrheit.

⁵² Ellet Joseph Waggoner, *Christus und Seine Gerechtigkeit* [*Christ and His Righteousness* (California: Pacific Press Publishing House, 1890): 21].

“So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab,” - nicht einen geschaffenen Sohn, wie die Engel, noch einen adoptierten Sohn, wie der bekehrte Sünder, sondern einen **gezeugten** Sohn, das genaue Ebenbild seines Vaters...” (Signs of the Times, 30. Mai 1895)

Im Hebräerbrief 1,6 wird Christus bereits vor Seiner Geburt in Bethlehem der Erstgeborene (prototokos) genannt.

In Hebräer 1,4 schreibt Paulus, dass Christus “so viel mächtiger geworden [ginomai] ist als die Engel.” Wir haben bereits gesehen, dass sich dies auf Seine Geburt in den Zeiten der Ewigkeit bezieht und nicht auf Bethlehem, denn in Bethlehem wurde Er “unter die Engel erniedrigt.” Beachte, wie das gleiche Wort für Christi Geburt in Bethlehem gebraucht wird – welche tatsächlich stattgefunden hat.

“Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott Seinen Sohn, von einem Weibe geboren [ginomai] und unter das Gesetz getan [ginomai]” Galater 4,4

Der Ausdruck “von einem Weibe geboren” bezieht sich offensichtlich auf Jesu menschliche Geburt. Es handelt sich hierbei um das gleiche Wort (ginomai), das in Hebräer 1,4 verwendet wird. Es bedeutet “ins Leben kommen, beginnen zu sein, Dasein empfangen.” Wenn wir in Hebräer 1,4 lesen, dass Jesus um so viel mächtiger geworden [ginomai] ist als die Engel, dann bezieht sich das auf Seine *tatsächliche* Geburt in den Zeiten der Ewigkeit. Deshalb fährt Paulus in Vers 6 fort und schreibt, dass der Vater “den Erstgeborenen wiederum in die Welt einführt.” Aus diesem Grund können wir gewiss sein, dass Jesus Sein geborener Sohn war bevor die Welt erschaffen wurde. Es handelt sich hier um eine tatsächliche – und nicht um eine bildliche – Verwandtschaftsbeziehung.

Keine Textstelle in der Bibel, die auf die Vater-Sohn-Beziehung Bezug nimmt, deutet in irgendeiner Weise an, dass diese Beziehung metaphorisch zu verstehen wäre. Jeder dieser Verse bezeugt vielmehr von der Liebe Gottes, dass Er uns Seinen einzig geborenen Sohn gab. Im Gegensatz dazu machen Trinitarier das Kernstück des Evangeliums zu einer Metapher und untergraben damit dessen Kraft!

Beachte bitte: Jakobus und Johannes werden in der Bibel Donnersöhne genannt (Markus 3,17). Heisst das nun, dass ein Blitz auf Erden einschlug und damit Jakobus und Johannes zeugte? Nein, der Ausdruck ist eindeutig bildlich zu verstehen um ihr gewaltbereites, aufbrausendes Temperament zu illustrieren. So eine Ausdrucksweise wird jedoch niemals in Bezug auf den Vater und den Sohn verwendet.

Ganz im Gegenteil: Jede Bibelstelle, die Ihre Beziehung zum Inhalt hat, verwendet ein Wort – sei es im Griechischen oder im Hebräischen -, das geboren oder hervorgekommen bedeutet (wie wir gerade gelernt haben).

Durch die Leugnung, dass Jesus wahrhaftig geboren wurde, wird zudem der grosse Liebesbeweis des Vaters gegenüber der Menschheit geschmälert. 1. Johannes 4,9 besagt, “Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, daß Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten.” In Lukas 12,9 spricht Jesus zudem: “wer mich aber verleugnet hat vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes.”

Freunde, die Dreieinigkeitslehre ist auf solch einer Leugnung aufgebaut. Max Hatton schreibt:

“Die Ausdrücke Vater und Sohn, wenn sie sich auf Jesus beziehen, können kaum wörtlich verstanden werden.... Die

Vater-Sohn-Beziehung der Gottheit sollte man in einem **metaphorischen Sinn und nicht in einem wörtlichen Sinn** verstehen.“⁵³

In völligem Widerspruch zu dieser Aussage, beschwört Jesus:

“Ich sage euch aber: Ein jeglicher, der sich zu mir bekennen wird vor den Menschen, zu dem wird sich auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes;“ Lukas 12,8

“... der soll mit weißen Kleidern angetan werden; und ich will seinen Namen nicht tilgen aus dem Buch des Lebens und will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.“ Offenbarung 3,5

So mancher mag einwenden, dass diese Debatte über die Dreieinigkeit/die Sohnschaft Christi unwichtig wäre. Beachte jedoch, welch immense Bedeutung dieses Thema für unsere Erlösung hat.

“Wer mich aber verleugnet hat vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes.“ Lukas 12,9

Freunde, unser ewiges Leben steht auf dem Spiel. Nur diejenigen, die Christi Namen als den einzig geborenen Sohn Gottes bezeugen, werden Sein Versprechen erhalten: “der soll mit weißen Kleidern angetan werden; und ich will seinen Namen nicht tilgen aus dem Buch des Lebens.“ (Offenbarung 3,5)

⁵³ Max Hatton, *Understanding the Trinity* (Grantham: Autumn House, 2001), 97.

Einwand: Das himmlische Trio

“Der Tröster, den Christus nach seiner Himmelfahrt zu senden versprach, ist der Geist in der Fülle der Gottheit, der allen, die Christus als ihren persönlichen Heiland annehmen und an ihn glauben, die Macht der göttlichen Gnade offenbart. In dem himmlischen Trio sind drei lebende Personen. Im Namen dieser drei großen Mächte, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, werden jene getauft, die Christus im lebendigen Glauben annehmen. Diese Mächte werden den gehorsamen Kindern Gottes auch in ihrem Bemühen helfen, ein neues Leben in Christus zu führen.“ (Special Testimonies, Serie B, Nr. 7, S. 62.63, 1905); {Ev 615.1}

Einwand eines Trinitariers: Schwester White erklärt: “In dem himmlischen Trio sind drei lebende Personen.“ Hierbei handelt es sich um die Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen.

Antwort: In obiger Aussage nennt Schwester White den Geist Tröster. In zahlreichen anderen Aussagen macht sie es wiederholt deutlich, dass der Tröster “Christus selbst“ ist. Das himmlische Trio setzt sich demzufolge aus dem Vater, Seinem einzig geborenen Sohn und dem Geist von Gott und Christus (Römer 8,9) zusammen.

Lass uns zunächst den ersten Teil von Schwester Whites Aussage untersuchen.

“Der Tröster, den Christus nach seiner Himmelfahrt zu senden versprach, ist der Geist in der Fülle der Gottheit,...“ (Special Testimonies, Serie B, Nr. 7, S. 62.63, 1905) {Ev 615.1}

Hier lernen wir, dass der Tröster erst "nach seiner [Christi] Himmelfahrt" gesandt werden konnte. Während Christus im Himmel mit Seinem Vater ist, ist der Tröster auf Erden. In folgender Aussage erklärt Schwester White genau, wer dieser Tröster (der Heilige Geist) ist.

"Christus erklärte, dass er nach seiner Entrückung seiner Kirche ein krönendes Geschenk senden würde, **den Tröster, der seinen Platz einnehmen würde. Dieser Tröster ist der Heilige Geist, -- die Seele seines Lebens, die Wirksamkeit seiner Kirche, das Licht und das Leben der Welt. Mit seinem Geist sandte Christus einen abstimmdenden Einfluss und eine Kraft, die Sünde hinweg nimmt.**" (Review and Herald, 19. Mai 1904, Abs. 1)

Der Heilige Geist ist "**die Seele Seines Lebens**"! Durch "**Seinen Geist**" ist Jesus unser Tröster. Es handelt sich nicht um eine andere Person.

Der Grund warum Schwester White den Ausdruck "Person" verwendet ist, dass sie den Geist personalisieren möchte. Sie möchte, dass Menschen realisieren, dass es Christus selbst ist, der heute bei ihnen ist, so wie es auch in den Tagen der Apostel war. Der Heilige Geist ist nicht nur eine Wesenheit oder ein Gas; es ist der Atem, die Gegenwart, der Sinn, die rechte Hand der Kraft sowie die Augen des Herrn!

Sagt Schwester White demnach, dass der Heilige Geist Christus selbst ist?

„Mit Menschlichkeit belastet, konnte **Christus** nicht an jedem Ort persönlich anwesend sein; deshalb war es für alle von Nutzen, dass er sie verlassen sollte, um zu seinem Vater zu

gehen und den heiligen Geist als seinen Stellvertreter auf Erden zu senden. **Der heilige Geist ist er selbst**, entkleidet von der Personalität der Menschlichkeit und deshalb unabhängig davon. Er ist überall anwesend durch seinen heiligen Geist." (Manuscript Release, Bd. 14, S. 23)

Freunde, kann es Gott noch klarer sagen? Schwester White schreibt: "der heilige Geist ist er selbst [Jesus]." Darüber hinaus erklärt sie, dass der Heilige Geist von der "Personalität der Menschlichkeit" entkleidet ist. Entkleidet bedeutet getrennt oder abgesondert zu sein. Deshalb ist "der heilige Geist...er selbst", entkleidet von körperlicher Form und "unabhängig davon"! Aus diesem Grund nennt sie den Tröster "die Allgegenwart des Geistes Christi". (Manuscript Release No. 14, S. 179). Auf diese Weise wirkt Jesus in den Herzen derer, "die Christus im lebendigen Glauben annehmen." (Special Testimonies, Serie B, Nr. 7, 1905, S. 62.63) {Ev 615.1}

Hört sich das für Dich wie eine dritte gleichewige Person an? Falls Du immer noch Zweifel hast, betrachte bitte diese überaus wichtige Aussage von dem Buch *Das Leben Jesu*.

"Alle, die Leib, Seele und Geist dem Herrn weihen, erhalten ständig neue geistige und körperliche Kraft. Die unerschöpflichen Reichtümer des Himmels stehen ihnen zur Verfügung. **Christus gibt ihnen den Odem seines Geistes und Leben von seinem Leben.**" (Das Leben Jesu, S. 832)

Wie wir gesehen haben ist der Heilige Geist "das Leben von seinem Leben." Es ist Christus selbst, "entkleidet von der Personalität der Menschlichkeit." (MR 14, S. 23). Schwester White macht – in Harmonie mit dieser Wahrheit – eindeutig klar, wer das himmlische Trio ist.

“Sie haben einen Gott und einen Heiland; und der eine Geist – der Geist Christi – soll zur Eintracht in ihren Reihen führen“ (Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 9, S. 180)

Das obige Zitat am Beginn dieses Abschnitts, nennt darüber hinaus auch die “drei grossen Mächte.” Erinnerst Du Dich noch an die Aussage aus dem Buch *Das Leben Jesu* auf Seite 151?

“Während er im himmlischen Heiligtum dient, ist Jesus durch Gottes Geist ein Diener auch der Gemeinde auf Erden. Er ist dem sinnlichen Wahrnehmungsvermögen entrückt, aber seine beim Abschied gegebene Verheißung „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,20) hat sich erfüllt.“ (Das Leben Jesus, S. 151)

Beachte bitte: Es gibt nur zwei göttliche Wesen. Christus dient vor Seinem Vater im himmlischen Heiligtum. Und es ist ebenfalls Jesus, der “durch Gottes Geist” für die Gemeinde auf Erden wirkt. Hier sehen wir eine wunderbare Harmonie zwischen dem Geist der Weissagung und der Bibel. **Es gibt drei grosse Mächte, die für die Menschheit wirken, aber nur zwei göttliche Wesen.**

Freunde, beachtet auf welch vollkommene Weise dies mit der Bibel harmoniert.

“Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.“ Johannes 14,23

Während der Vater und der Sohn für uns im Himmel wirken, ist es der Geist Gottes und Christi (Römer 8,9; Johannes 15,26; Galater 4,6), der bei uns auf Erden “Wohnung” macht.

Einwand: Die dritte Person der Gottheit

“Nur durch die machtvolle Kraft **der dritten Person der Gottheit** konnte der Sünde widerstanden und sie überwunden werden. Der Heilige Geist sollte nicht in beschränktem Maße, sondern in der Fülle göttlicher Kraft über ihnen ausgegossen werden.“ (Das Leben Jesu, S. 670)

Einwand eines Trinitariers: Der Ausdruck “dritte Person der Gottheit” bezeugt, dass der Heilige Geist eine dritte, gleichewige Person ist.

Antwort: Der Ausdruck “dritte Person der Gottheit” bezieht sich auf das verherrlichte Leben von Christus selbst. Es handelt sich nicht um eine getrennte, gleichewige Person. Es ist “Er selbst, entkleidet von der Personalität der Menschlichkeit.” (Manuscript Releases, Bd. 14, S. 23)

Die Bearbeiter haben sich leider abermals dazu entschieden, den Text zu ändern und haben hier den Buchstaben "T" in dem Wort “third” (dritte) als Grossbuchstaben geschrieben um damit eine unzutreffende Bedeutung wiederzugeben. Lass uns nun den ursprünglichen Brief betrachten, von dem obige Aussage entstammt.

“Der Hang zum Bösen war jahrhundertlang gestärkt worden und konnte nur durch die mächtige Kraft des Heiligen Geistes, der **dritten** Person der Gottheit, widerstanden und überwunden werden, welche nicht in beschränktem Masse kommen sollte, sondern in der Fülle göttlicher Kraft. Ein anderer Geist musste widerstanden werden; die Wesensart des Bösen wirkte in jeglicher Weise und die Unterwerfung der

Menschen unter diese satanische Knechtschaft war höchst bestürzend!" (Letter 8, 1896, p. 1 (To "My Brethren in America," February 6, 1896.))

Die Texte so zu interpretieren, dass der Heilige Geist eine andere Person wäre – und nicht Gott und Christus – bringt viele Widersprüche mit sich. Schwester White macht eindeutig klar, dass der Heilige Geist der Geist Gottes und Christi ist.

"Während er im himmlischen Heiligtum dient, ist Jesus durch Gottes Geist ein Diener auch der Gemeinde auf Erden." (Das Leben Jesus, S. 151)

„Ehe die Jünger ihr Amt in der Gemeinde ausüben konnten, mußte Jesus ihnen erst seinen Geist eingeben. ... Jemanden mit dem göttlichen Geist auszurüsten, bedeutet, ihn mit dem Leben Christi zu erfüllen." (Das Leben Jesu, S. 806)

"Die unerschöpflichen Reichtümer des Himmels stehen ihnen zur Verfügung. Christus gibt ihnen den Odem seines Geistes und Leben von seinem Leben." (Das Leben Jesu, S. 832)

"Vom Throne Gottes her leuchtete strahlend seine Herrlichkeit." (Das Leben Jesu, S. 94)

"Durch den Heiligen Geist würde Jesus allen Menschen erreichbar sein. ... Er tröstet sie durch die Verheißung seiner Gegenwart. Steht der Gläubige um der Wahrheit willen vor den Schranken eines ungerechten Gerichtes, dann ist ihm der Herr zur Seite;" (Das Leben Jesu, S. 667)

["Durch den Geist, sagte Er, würde Er sich ihnen gegenüber offenbaren."]⁵⁴

All diese Aussagen stammen aus dem Buch *Das Leben Jesu*, demselben Buch, in dem die Aussage 'dritte Person der Gottheit' gemacht wurde. Und nicht nur das: Im gleichen Absatz sogar macht sie deutlich, wer die dritte Person ist!

"Nur durch die machtvolle Kraft der dritten Person der Gottheit konnte der Sünde widerstanden und sie überwunden werden. ... Christus hat seinen Geist als eine göttliche Kraft gegeben, um alle ererbten und anerzogenen Neigungen zum Bösen zu überwinden und seiner Gemeinde sein Wesen aufzuprägen." (Das Leben Jesu, S. 670)

Schwester White erklärt: **"Christus hat seinen Geist als eine göttliche Kraft gegeben."** Die dritte Person der Gottheit ist nicht jemand anderes. Nur wenige Seiten später schreibt Schwester White: **"»Bleibet in mir und ich in euch.«** Das bedeutet ein beständiges Empfangen seines Geistes" (Das Leben Jesu, S. 675). Und was ist Sein Geist? Auf Seite 806 lesen wir:

"Jemanden mit dem göttlichen Geist auszurüsten, bedeutet, ihn mit dem Leben Christi zu erfüllen. Der Geist durchdringt den Empfänger mit den Eigenschaften Christi." (Das Leben Jesu, S. 806)

Schwester White sagt uns in *Das Leben Jesu*, dass der Heilige Geist der Geist Christi ist. Auf den Seiten 670 und 675 nennt sie ihn "Seinen

⁵⁴ Dieser Satz ist in der deutschen Fassung des Buches "The Desire of Ages" (=Das Leben Jesu) nicht enthalten. Im englischen Originaltext lautet er: "By the Spirit, He said, He would manifest Himself to them." [DA 670.1]; [L] 668.2]

Geist“ und auf Seite 805, das “Leben Christi.” Beachte nun, wie sie abermals in dem gleichen Buch aufführt, wie wichtig die Bedeutung von Christi Leben für die Menschheit ist.

“Das Leben, das er als Mensch ließ, **nahm er wieder zurück, um es der Menschheit zu geben.**“ (Das Leben Jesu, S. 789)

Was für eine wunderbare Wahrheit, die wir von dem Zitat in *Das Leben Jesu* auf Seite 670 lernen. Durch Seinen Geist gibt Jesus Sein siegreiches Leben der Menschheit, damit wir an Seinem vollkommenen Leben teilhaben können.

Die dritte Person der Gottheit ist die verherrlichte Menschheit – das vollkommene Leben Christi –, welches er wieder zurücknahm “um es der Menschheit zu geben.” (Das Leben Jesu, S. 789). Wie wir gesehen haben, bedeutet es, “Jemanden mit dem göttlichen Geist auszurüsten, ...ihn mit dem Leben Christi zu erfüllen.” (Das Leben Jesu, S. 806).⁵⁵

⁵⁵ Für weitere Information, siehe bitte die Predigt 'Who is the third person of the godhead' [Wer ist die dritte Person der Gottheit] auf acts321.org.

Einwand: Erstgeborener

Einwand eines Trinitariers: 'Erstgeborener' bedeutet 'erwählt' oder 'herausragend', aber nicht geboren in einem wörtlichen Sinn.

Antwort: 'Erstgeborener' wird im Neuen Testament achtmal erwähnt. Beachte den Gebrauch des Wortes in Kolosser 1,15:

“Welcher das Ebenbild des unsichtbaren Gottes ist, der **Erstgeborene** [prototokos G4416] aller Kreatur.” Kolosser 1,15

Beachte nun wie Paulus das gleiche Wort (prototokos) im Hebräerbrief 1,6 verwendet.

“Und wie er den **Erstgeborenen** [prototokos] wiederum in die Welt einführt, spricht er: «Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten!»“ Hebräer 1,6

In Thayers Griechisch-Englisch Lexikon lesen wir:

“Christus wird **Erstgeborener aller Kreatur genannt, welcher durch Gott ins Leben gebracht wurde, vorausgehend dem gesamten Universum geschaffener Dinge.**”⁵⁶

Das erste Mal, das 'Erstgeborener' (bzw. 'Erstgeburt') in der Bibel vorkommt, ist in 2. Mose 12.

⁵⁶ Thayers Griechisch-Lexikon: G4416 – prototokos, Blue Letter Bible, <https://www.blueletterbible.org/lang/lexicon/lexicon.cfm?Strongs=G4416&t=KJV>

“Denn ich will in derselben Nacht durch Ägypten gehen und alle **Erstgeburt** in Ägypten schlagen, vom Menschen an bis auf das Vieh, und will an allen Göttern der Ägypter Gerichte üben, ich, der HERR.” 2. Mose 12,12

Der Ausdruck 'Erstgeburt' ist in diesem Fall zweifelsfrei wörtlich zu verstehen. “Alle **Erstgeburt** in Ägypten ... vom Menschen an bis auf das Vieh” wurden in dieser Nacht geschlagen. Die Erstgeborenen Israels wurden losgekauft. Würde hier jemand auf die Idee kommen, dies bildlich zu verstehen?

“Aber jede **Erstgeburt vom Esel** sollst du mit einem Schaf lösen; wenn du es aber nicht lösest, so brich ihm das Genick. Desgleichen alle **Erstgeburt von Menschen unter deinen Kindern** sollst du lösen. ... Denn es begab sich, als der Pharao sich hart widersetzte, uns freizulassen, da erschlug der HERR alle Erstgeburt in Ägypten, von der Menschen Erstgeburt bis an die **Erstgeburt des Viehes**: darum opfere ich dem HERRN alle männliche Erstgeburt; alle **Erstgeburt aber meiner Söhne löse ich**.” 2. Mose 13,13.15

Die Weihung der “Erstgeborenen von Menschen unter deinen Kindern” war eine reale Weihung. Diese Zeremonie wurde Israel gegeben, um zu gewährleisten, dass es niemals vergessen würde, wie Gott sie aus Ägypten herausgeführt hat. Jede Generation sollte diese Botschaft lernen. Israels Kinder blieben verschont, da Gott sie aus Ägypten erlöst hatte. Er hat sie zurückgekauft.

Es handelte sich hierbei um eine tatsächliche Weihung, die eine tatsächliche Erlösung veranschaulichte. Und worin ist der Ursprung dieser Weihung zu finden?

“Die Sitte, den Erstgeborenen im Tempel darzustellen, stammte aus uralter Zeit. Gott hatte verheißen, den Erstgeborenen des Himmels für die Rettung der Sünder dahinzugeben. Diese Gabe sollte von jeder Familie durch das Darbringen des Erstgeborenen anerkannt werden.” (Das Leben Jesu, S. 35)

Freunde, wie kann etwas Tatsächliches seinen Ursprung in etwas haben, das bildlich ist? Der inspirierte Text erklärt, dass die Darbringung des Erstgeborenen (welches tatsächlich geschah) seinen **Ursprung** in der Darbringung des “**Erstgeborenen des Himmels** für die Rettung der Sünder” hat!

Das Wort 'Erstgeborener', das in Bezug auf Christus verwendet wird, bedeutet nicht 'erwählt' oder 'herausragend'. Die Bibel verwendet diesen Ausdruck nicht als Redewendung. So real wie die Weihung des Erstgeborenen Israels war, so real ist auch die Weihung des Erstgeborenen des Vaters.

Einwand: Für die Gemeinde 1, S.363

“Christus, unser Mittler, und der Heilige Geist sind ununterbrochen dabei, für den Menschen einzutreten, aber der Geist bittet nicht so für uns wie Christus, der sein Blut darbietet, das von der Gründung der Welt her für uns vergossen wurde. Der Geist arbeitet an unseren Herzen und bewirkt Gebete und Reue, Preis und Dank.” (Für die Gemeinde geschrieben 1, S. 363)

Einwand eines Trinitariers: Es gibt eindeutig zwei unterschiedliche Personen, die für die Menschheit wirken: “Christus, unser Mittler, und der Heilige Geist”, welche beide verschiedene Wirkungsweisen haben. Aus diesem Grund ist der Heilige Geist die dritte gleichewige Person der Dreieinigkeit.

Antwort: Wir alle glauben, dass Christus im Himmel für die Menschheit wirkt. Und wir haben bereits gelernt, dass es Christus selbst ist, der durch Seinen Geist hier auf Erden arbeitet. Deshalb ist der Heilige Geist keine getrennte, mysteriöse Wesenheit, sondern der persönliche Geist Christi selbst.

Wir dürfen die Aussagen des Geistes der Weissagung sich nicht gegenseitig widersprechen lassen. Wir haben bereits zahlreiche Zitate des Geistes der Weissagung gesehen, die beweisen, dass Christus unser Tröster ist und dass es sich um den Geist Christi handelt, der für die Kirche auf Erden wirkt. In dem Buch *Das Leben Jesu* schreibt Schwester White:

“Während er im himmlischen Heiligtum dient, ist Jesus durch Gottes Geist ein Diener auch der Gemeinde auf Erden. Er ist dem sinnlichen Wahrnehmungsvermögen

entrückt, aber seine beim Abschied gegebene Verheißung „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28,20) hat sich erfüllt.“ (Das Leben Jesu, S. 151)

Hier sehen wir, dass Christus im Himmel “ununterbrochen dabei [ist] für den Menschen einzutreten”, während Er durch Seinen Geist “an unseren Herzen” arbeitet und “Gebete und Reue, Preis und Dank” bewirkt (Für die Gemeinde geschrieben 1, S. 363). Im Markusevangelium finden wir biblische Übereinstimmung in Bezug auf diese Wahrheit.

“Der Herr nun, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward aufgenommen in den Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes. Sie aber gingen aus und predigten allenthalben; und der Herr wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die begleitenden Zeichen.” Markus 16,19-20

Ähnlich wie wir in *Für die Gemeinde geschrieben 1, S. 363* gesehen haben, so nennt auch Markus zwei getrennte Dienste. Der Herr setzte sich einerseits “zur Rechten Gottes” im Himmel und “wirkte mit ihnen” andererseits auf Erden. Wie wirkt Christus auf Erden während Er im Himmel seinen Dienst verrichtet? Er tut das durch Seinen Heiligen Geist, der “Allgegenwart des Geistes Christi.”

“Christus sagt uns, dass der Heilige Geist der Tröster ist und der Tröster ist der ... “Geist der Wahrheit”, “welchen mein Vater in meinem Namen senden wird.” ... Dies bezieht sich auf **die Allgegenwart des Geistes Christi**, der Tröster genannt wird.” (Manuscript Releases Bd. 14, S. 179)

Einwand: Christi Taufe

Einwand eines Trinitariers: Der Vater spricht vom Himmel, Jesus Christus steht im Wasser und der Heilige Geist fuhr in Form einer Taube herab. Hier haben wir eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen.

Antwort: In Matthäus 3,16 heisst es: "er sah **den Geist Gottes** wie eine Taube herabsteigen." Der Geist der Weissagung schreibt "Vom Throne *Gottes* her leuchtete strahlend *seine Herrlichkeit*." (Das Leben Jesu, S. 94). Der Heilige Geist ist Gottes Geist und keine dritte gleichewige Person.

Nach Seiner Taufe betet Jesus am Ufer des Flusses Jordan. Schwester White schreibt über dieses Ereignis:

"Nie zuvor hatten die Engel ein solches Gebet gehört. Sie verlangten danach, ihrem Herrn eine Botschaft tröstlicher Gewißheit zu bringen. Aber der Vater selbst wollte die Bitte seines Sohnes beantworten. **Vom Throne Gottes her leuchtete strahlend seine Herrlichkeit.** Der Himmel öffnete sich, und eine Lichtgestalt „wie eine Taube“ ließ sich auf des Heilandes Haupt herab als ein Sinnbild für ihn, den Sanftmütigen und Demütigen. ... Alle schauten schweigend auf Christus. **Seine Gestalt war in Licht gehüllt, wie es stets den Thron Gottes umgibt.**" (Das Leben Jesu, S. 94)

Bitte nimm zur Kenntnis, was auf das Haupt des Heilandes herabkam. "Vom Throne Gottes her leuchtete **strahlend seine Herrlichkeit.**" Es handelt sich um die Herrlichkeit Gottes, die bei Jesu Taufe herabkommt. Genau dies wird in Johannes 15,26 erklärt.

“Wenn aber der Beistand kommen wird, welchen ich euch vom Vater senden werde, **der Geist der Wahrheit**, der vom **Vater ausgeht**, so wird der von mir zeugen;” (Johannes 15,26)

Der Geist der Wahrheit ist der Heilige Geist, “der vom Vater ausgeht.” Das Wort, das mit “ausgeht” übersetzt ist, ist das gleiche Wort, das in Matthäus 4,4 und Lukas 4,22 verwendet wird.

“Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben: «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das durch den Mund Gottes **ausgeht**.»” Matthäus 4,4

“Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die **aus** seinem Munde **gingen**, und sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josephs?” Lukas 4,22

Der Geist, der in Form einer Taube herabstieg, kam vom Vater hervor. Es ist der Geist des Vaters. Aus diesem Grund sagt Schwester White: “Vom Throne Gottes her leuchtete **strahlend seine Herrlichkeit**.” Beachte nun bitte das nächste Zitat aus dem Buch *Das Leben Jesu*, in dem Schwester White auf die Kraft des Heiligen Geistes im christlichen Leben hindeutet.

“Er will, daß der höchste Einfluß im Weltall, **der von der Quelle aller Kraft ausgeht**, zu ihrer Verfügung steht.” (Das Leben Jesu, S. 679)

Woher kommt diese Kraft? Sie “geht” von Gott “aus.” Und da Christus der Sohn Gottes ist, geht der göttliche Geist auch von Ihm aus.

“Der Heilige Geist, der vom einzig geborenen Sohn Gottes **ausgeht**...” (Review and Herald, 5. April 1906, Abs. 16)

Was ist nun der Heilige Geist? Es ist der Geist Gottes und Christi.

“Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders **Gottes Geist** in euch wohnt; wer aber **Christi Geist** nicht hat, der ist nicht sein.” Römer 8,9

“Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und mein Vater wird ihn lieben, und **wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen**.” Johannes 14,23

“»Ich lasse euch nicht als Waisen zurück, ich komme zu euch.« Der göttliche Geist, den der Erlöser der Welt versprochen hat zu senden, ist **die Gegenwart und Kraft Gottes** (Signs of the Times, 23. November 1891, 1. Abs.)

Einwand: "schickten Sich an"

"Die Gottheit wurde vom Mitleid für die menschliche Rasse ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten Sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen. Um diesen Plan realisieren zu können, **wurde entschieden, dass Christus, der einzig geborene Sohn Gottes, sich als Sündopfer hingeben sollte. Wie kann die Tiefe solcher Liebe gemessen werden?**" (Counsels on Health, S. 222)

Einwand eines Trinitariers: Ellen Whites Verwendung des Ausdrucks 'Gottheit' lehrt eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen.

Antwort: Schwester White verwendet den Ausdruck 'Gottheit' um die drei grossen Mächte zu beschreiben (wie wir im vorhergehenden Kapitel herausfanden). Zu sagen, dass 'Gottheit' drei gleichewige Personen bedeutet, würde zwangsläufig die "Tiefe solcher Liebe" verleugnen, welche diese Aussage zu vermitteln versucht. Gottes Liebe ist am deutlichsten darin offenbart, **"dass Christus, der einzig geborene Sohn Gottes, sich als Sündopfer hingeben sollte."** Im 1. Johannesbrief 4,9 bekommen wir einen unmissverständlichen Einblick in die "Tiefe solcher Liebe."

"Darin ist die Liebe Gottes zu uns geoffenbart worden, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben möchten." 1. Johannes 4,9

Trinitarier behaupten, dass Christus keinen Anfang hat. Deshalb kann er kein Sohn im wörtlichen Sinn sein. An drei gleichewige Personen zu glauben bedeutet ausserdem, dass Du nicht an das einzige Evangelium glaubst, dass Dich von Deinen Sünden retten kann! Und das ist genau die Strategie, die Satan verfolgt.

„Satan ist entschlossen, den Menschen die Augen vor der Liebe Gottes zu verschließen, die ihn veranlaßte, **seinen einzigen Sohn** zu opfern, um dieses verlorene Geschlecht zu retten;" (Für die Gemeinde geschrieben 1, S. 164)

Das eingangs erwähnte Zitat bekundet: "der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten Sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen." Bitte nimm zur Kenntnis, dass es sich bei dem Buch *Counsels on Health* um ein Sammelwerk handelt, das im Jahre 1923 veröffentlicht wurde. Um der Textstelle eine fehlerhafte Bedeutung zu geben, haben die Verfasser der englischen Ausgabe den Buchstaben "T" in "themselves" (hier: Sich) mit einem Grossbuchstaben geschrieben. Freunde, welches Recht haben Menschen, die Schriften von Gottes inspiriertem Botschafter zu ändern? Lass uns nun den gleichen Text in der ursprünglichen Version lesen.

"Die Gottheit wurde vom Mitleid für die menschliche Rasse ergriffen, und der Vater, der Sohn und der Heilige Geist schickten sich an, den Plan der Erlösung durchzuführen. Um diesen Plan realisieren zu können, wurde entschieden, dass Christus, der einzig geborene Sohn Gottes, sich als Sündopfer hingeben sollte. Wie kann die Tiefe solcher Liebe gemessen werden?" (AUCR, 1. April, 1901)⁵⁷

Wir haben bereits gelernt, dass der Heilige Geist der Geist Gottes und Christi ist. Man kann die Aussagen des Geistes der Weissagung nicht

⁵⁷ Der Satz lautet im Original: "The Godhead was stirred with pity for the race, and the Father, the Son, and the Holy Spirit gave **themselves** to the working out of the plan of redemption." (AUCR, April 1, 1901)

missbrauchen, um sie sich selbst widersprechen zu lassen. Wie wir bereits gesehen haben, geht der Geist vom Vater aus.

“Wenn aber der Beistand kommen wird, welchen ich euch vom Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, **der vom Vater ausgeht**, so wird der von mir zeugen;“ Johannes 15,26

“Aber der Vater selbst wollte die Bitte seines Sohnes beantworten. Vom Throne Gottes her leuchtete strahlend seine Herrlichkeit. Der Himmel öffnete sich, und eine Lichtgestalt „wie eine Taube“ ließ sich auf des Heilandes Haupt herab als ein Sinnbild für ihn, den Sanftmütigen und Demütigen. ...“ (Das Leben Jesu, S. 94)

“Er will, daß der höchste Einfluß im Weltall, der von der Quelle aller Kraft **ausgeht**, zu ihrer Verfügung steht.“ (Das Leben Jesu, S. 679)

Der Heilige Geist geht vom Vater aus. Und er geht auch von Christus aus.

“Der Heilige Geist, der von dem eingeborenen Sohn Gottes ausgeht, ...“ (Für die Gemeinde geschrieben 1, S. 265)

Der Geist der Weissagung bekundet: **“Indem Gott uns seinen Geist gibt, schenkt er uns sich selbst.”** (Zeugnisse für die Gemeinde, Band 7, S. 256). Wenn Schwester White sagt: “schickten *Sich* an“, dann beinhaltet dies nicht ein mysteriöses drittes Wesen. Der Heilige Geist gehört zum Vater und zum Sohn, da er von ihnen ausgeht. Denn: **“Indem Gott uns seinen Geist gibt, schenkt er uns sich selbst.”** (Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 7, S. 256)

Ein persönlicher Appell

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir haben nun jede wichtige Textstelle in der Bibel und im Geist der Weissagung untersucht, die gebraucht wird, um eine Dreieinigkeit von drei gleichewigen Personen zu lehren. Und wir haben herausgefunden, dass keine dieser Textstellen solch eine Lehre unterstützt. Im Gegenteil, wir konnten in diesen Textstellen sehen, dass die Wahrheit über den Vater, Seinen einzig geborenen Sohn und Ihren Heiligen Geist klar und unmissverständlich gelehrt wird!

Ausdrücke wie “Dreieinigkeit“, “Gott der Sohn“ und “Gott der Geist“ werden kein einziges Mal verwendet – weder in der Bibel noch in den Schriften des Geistes der Weissagung. Bitte nimm diesen Punkt zur Kenntnis.

Trinitarier können keinen einzigen Vers in der Schrift vorweisen, der beweisen würde, dass Gott eine Einheit von drei gleichewigen Personen wäre. Hingegen ist die Schrift überdeutlich in Ihrer Lehre, dass es sich bei dem Vater um “den allein wahren Gott“ handelt; dass Jesus “wahrhaftig“ der “eingeborene Sohn“ ist; und dass es sich beim Heiligen Geist um “Gottes Geist“ und “Christi Geist“ handelt.

Lieber Leser, am Kreuz auf Golgatha wurde Johannes 3,16 erfüllt. Hier gab Gott seinen eingeborenen Sohn. An jenem Tag waren zwei Gruppen von Menschen am Kreuz. Die Mehrheit verhöhnte Christus, indem sie sprachen: “Bist du Gottes Sohn, so steig vom Kreuze herab!“ (Matthäus 27,40). Aber inmitten des Hohns und der Verspottung war die Stimme eines heidnischen Soldaten zu hören. Im Glauben proklamierte er: “Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!“ (Matthäus 27,54)

Dieser Soldat bekannte seinen Glauben. In den inspirierten Schriften lesen wir, dass er an diesem Tag errettet wurde. Die anderen hingegen – die Oberhäupter, Priester und Theologen, die vorschützten Gottes Wort zu kennen – besiegelten ihr Schicksal. Sie waren für immer verloren. Sie, und die Mehrheit, die ihnen nachfolgten.

Der Aufruf an uns heute unterscheidet sich in keinster Weise. Johannes 3,16 fordert von uns, dass wir eine Entscheidung treffen. Wirst Du Dich mit dem demütigen Soldaten auf eine Seite stellen, der bekundete, "Wahrhaftig, dieser war Gottes Sohn!" oder wirst Du den Gelehrten der heutigen Zeit nachfolgen, die ebenfalls leugnen, dass Jesus Christus der Sohn des lebendigen Gottes ist?

Ebenso wie der heidnische Soldat und die jüdischen Priester, so wird auch Deine Entscheidung Dein ewiges Schicksal bestimmen.

Amen.

Bibliographie

Bücher & Zeitschriften

Breaden, Frank. *New Pictorial Aid for Bible Study*. Maryland: Review and Herald Publishing Association, 2008.

Hatton, Max. *Understanding the Trinity*. Grantham: Autumn House, 2001.

Jenson, Gordon. "Jesus, the Heavenly Intercessor." *Adventist Review* (31. Oktober 1996): 12.

Morrow, Louis LaRavoire. *My Catholic Faith*. Wisconsin: My Mission House, 1949.

Waggoner, Ellet Joseph. *Christus und Seine Gerechtigkeit*, [*Christ and His Righteousness*]. California: Pacific Press Publishing House, 1890.]

Webseiten

www.was-christen-glauben.info "Das Athanasische Glaubensbekenntnis"

www.was-christen-glauben.info/athanasisches-glaubensbekenntnis

28 Glaubensüberzeugungen der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland .

<http://www.adventisten.de/ueber-uns/unsere-glaube/unsereglaubenspunkte/praeambel>

Katechismus der Katholischen Kirche – Kompendium“:

http://www.vatican.va/archive/compendium_ccc/documents/archive_2005_compendium-ccc_ge.html [Stand: 17.04.2016]

Duden.de „allein“:

http://www.duden.de/rechtschreibung/allein_Adverb

Blue Letter Bible.

<https://www.blueletterBible.org/>

Rykers, Tony. "The Godhead and the Holy Spirit", *Sabbath Sermons*.

<http://sabbathsermons.com/2013/10/22/the-godhead-and-the-holy-spirit-part-1/>

“Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, dass **Jesus der Sohn Gottes** ist? ...

Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.”

“Solches habe ich euch geschrieben, **damit ihr wisset, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt.**”

1. Johannes 5,5.12.13



www.acts321.org